Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1866)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion

Autor: Scherz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

and the second s

in his prejection moralities Escapification of the

esten, Creuen erfille nierden -----

der

Finanz-Direktion

für das Jahr 1866.

Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.

An gesetzgeberischen Erlassen und Verordnungen im Gebiete der Finanzverwaltung sind für das Berichtjahr folgende anzuführen:

- 1. Beschluß, betreffend Aufhebung des Ohmgeldbüreau's Gümmenen, vom 3. Januar.
- 2. Beschluß, betreffend die Triangulation der Gemeinden im Jura, vom 1. Februar.
- 3. Vollziehungsverordnung zum Emolumententarif der Staatskanzlei.
- 4. Beschluß, betreffend die Berichterstattung über die Gebäudes schatzungen; vom 2. März.
- 5. Beschluß, betreffend Errichtung eines Ohmgeldbüreau an der Schwarzenburgstraße; vom 16. März. Reglement für Entschästigung der Kantonalbank-Direktion; vom 21 März.
- 6. Gesetz, betreffend Abanderung der Gesetze über das Ohmgeld, vom 2. September 1848, vom 1. März 1853, vom 16. und 17. April.

- 7. Beschluß, betreffend Erhöhung der Besoldung von Ohmgeld= beamten; vom 20. April.
- 8. Verordnung, betreffend den Grund = und Kapitalsteuerbezug im alten Kanton pro 1866, vom 7. Mai.
- 9. Beschluß über die Herabsetzung des Preises der neuen Gesetzes= sammlung vom 21. März und 19. Dezember.
- 10. Beschluß, betreffend die Unterhandlungen über die Aufhebung der Kollaturverhältnisse der Kirchen von Bösingen und Ueberstorf, Kanton Freiburg, vom 27. Juni.
- 11. Dekret, betreffend die Reiseentschädigung der nicht in Bern wohnenden Obergerichtssuppleanten, vom 26. Juli und 2. August.
- 12. Defret über die Besoldung des Kontroleurs der Kantonalbank, vom 26. Juli und 2. August.
- 13. Vollziehungsverordnung zum Gesetze über die Einkommensteuer vom 18. März 1865; vom 2. August.
- 14. Verordnung über die Errichtung der neuen Einkommensteuerres gister und der Bezugsrödel, sowie über den Steuerbezug im Berichtsjahr, vom 9. August.
- 15. Beschluß, betreffend die Steuerfreiheit der den Lehrern zustehens den halben Jucharte Pflanzland, vom 30. August.
- 16. Beschluß, betreffend die Triangulation des Amtsbezirks Courtelary, vom 6. September.
- 17. Beschluß, betreffend die Interpretation des letzten Alinea des § 3 des Ginkommensteuergesetzes und § 9 der Bollziehungsverord= nung, vom 3. September.
- 18. Beschluß, betreffend Interpretation des § 4 des Einkommensteuergesetzes bezüglich des Jura, vom 3. September.
- 19. Beschluß, betreffend Besteurung der Sitzungsgelder der Amts=richter und der National= und Ständeräthe, vom 23. September.
- 20. Beschluß über die Steuerabrechnung zwischen dem alten und neuen Kantonstheile für die Jahre 1863, 1864 und 1865, vom 21. und 24. November.
- 21. Defret, betreffend die Bewilligung neuer Kadastervorschüsse an die Gemeinden des ueuen und alten Kantonstheils, vom 22. und 24. Rovember.
- 23. Berordnung, betreffend die Hypothekarkasse, vom 4. Dezember.
- 24. Defret über Beseitigung der alten Kadasternummern im Jura, vom 27. Dezember.

Stenerabrechnung zwischen dem alten und neuen Kantonstheil.

Nachdem der Bundesrath unter'm 5. März 1866 den Rekurs der jurafsischen Mitglieder des Großen Kathes gegen das Geset über die Regulirung der Steuerverhältnisse zwischen dem alten und neuen Kantons= theile, vom 19. Dezember 1865, als nicht begründet abgewiesen hatte, ertheilte der Große Rath durch Beschluß vom 21. November 1866, in Anwendung des Großrathsbeschlusses vom 21. Dezember 1853, dessen Grundfätze auch noch für die Jahre 1863, 1864 und 1865 maßgebend waren, der nachfolgenden Abrechnung seine Genehmigung.

Der alte Kantonstheil hat bezahlt und wird ihm zu gut geschrieben:

I. Ertrag des Zehnt = und Bodenzinskapitals.

Jährlicher Zins laut Art. 3, 2) a. des Gesetzes vom 19. De= zember 1865, Fr. 85,000. Für die drei Jahre Fr. 255,000. —

II. Ertrag des Domänenkapitals:

Jährlicher Ertrag laut Art. 3, 2) b des Gesetzes vom 19. Dez. 1865 Fr. 231,000. Für Fire sunnatories 114 die drei Jahre

, 693,000.

III. Ertrag der direkten Steuern (ordentliches und außerordentliches Budget): = 16/10 0/00.

> 1863 Fr. 1,135,684. 32 , 1,162,364. 97 demand arms 1864 ,, 1,173,638. 61 1865

,, 3,471,687. 90 Fr. 4,419,637. 90

Davon ab: Armenausgaben nach § 85 der Verfassung:

> Fr. 572,441. 53 1863 " 563,273. 82 1864 , 566,336. 60 1865

, 1,702,051. 95

Verbleiben zu Gunften bes alten Kantonstheils:

Fr. 2,717,635, 95

Der neue Kantonstheil hat für diese Periode beizutragen im Ver= hältniß der Bevölkerungszahl, was auf Grundlage obiger Summe von Fr. 2,717,635. 95 für 97,558 Seelen des neuen Kantonstheils gegen 369,583 Seelen des alten Kantonstheils ausmacht Fr. 707,368. 30

Uebertrag	Fr.	707,368. 30
Der Jura hat an Grundsteuern bezahlt:		
1863 Fr. 215,804. 67 1864 " 218,009. 90 1865 " 218,238. 05	"	652,052. 62
Der ueue Kantonstheil hat also zu wenig bezahlt Laut Abrechnung im Großrathsbeschlusse vom 19. Dez. 1865 über die Perioden von 1853—1857 und 1858—1862 hatte der neue Kantonstheil ge=		65,315. 68
genüber dem alten Kantonstheile zu gut		100,953. 03
Der Jura bleibt demnach auf 1. Januar 1866 gegenüber dem alten Kantonstheil im Vorschuß oder hatte zu gut	Fr.	35,637. 35
Gemäß dem Beschlusse des Regierungsrathes in 1865 wurde die Grundsteuer des Jura nach einem den alten Schatzungen bezogen; es sollte aber die daherigen Ertrages gegenüber demjenigen, der sich Schatzungen und nach dem Büdgetansatze ergeben hAbrechnung zwischen beiden Kantonstheilen für 1860 Die nun ermittelte neue Grundsteuersumme, wie sie 1867 Regel machen wird und für obige Berecht Fr. 192,052. 908. Der Große Kath hatte im Bischeueranlage auf diesen Schatzungen bestimmt wie sie	fixen Au nacätte, i3— (für nung idget	Maßstabe von Igleichung des Ch den neuen anläßlich der Is stattfinden. den Bezug pro gilt, beträgt pro 1866 die
Für das ordentliche Büdget $1^{1}/_{10}$ %00 Für das außerordentliche Büdget $2^{1}/_{10}$ %00 = 1 Die Fr. 192,052. 908 hätten demnach zahlen sollen Die Pflichtigen bezahlten aber laut Repartitions= summe pro 1866 nur	Fr.	249,668. 78
mithin zu wenig	Fr.	12,850. 64
		22,786. 71

Gigentliche Abrechnungen zwischen beiden Kantonstheilen wird es nun zufolge dem Gesetze vom 19. Dezember 1865 keine mehr geben;

höchstens wird periodisch zu untersuchen sein, ob die Differenz in der Steuerquote, dermalen 3/10 %00, den wirklichen Armenausgaben des alten Kantons entspricht.

Postulate und Anzüge.

Unter den im Großen Rathe gestellten Postulaten und Anzügen, befinden sich folgende, welche das Finanzwesen betreffen:

1) Anzug Steiner vom 27. Juli 1866:

"Der Regierungsrath sei eingeladen, mit Beförderung einen Gessetzentwurf zu berathen und dem Großen Rathe vorzulegen, wodurch die Befugniß zur Banknotenausgabe ausschließlich der Kantonalbank eingeräumt werden solle.

Die Beantwortung dieses Anzuges wird im nächsten Großen Raibe erfolgen.

2) Anzug Moschard und Mithaften vom 23. November 1866:

"Es möchte durch den Regierungsrath oder durch eine Spezialkommission die Frage untersucht werden, ob es nicht angemessen sei, das Einkommensteuergesetz in dem Sinne abzuändern, daß die in die Ersparnißkassen gelegten Gelder den in der Hupothekarkasse placirten in Bezug auf die Versteurung ihres Einkommens gleichgestellt werden."

Der Bericht über diesen Anzug wird im nächsten Großen Rathe vorgelegt werden.

3) Anzug Carlin vom 24. Nov. 1866:

"Es möchte der Regierungsrath beauftragt werden, die Frage zu untersuchen und beförderlich zu begutachten, ob es nicht angemessen wäre, das Einregistrirungssystem, wie es in einem Theile des Jura besteht, im Kanton einzuführen."

Dieser Anzug wurde dem Redaktionskomite für Ausarbeitung einer einheitlichen Civil-Gesetzgebung überwiesen.

- 4) Empfehlung vom 12. Dezember 1865 bei Anlaß der Büdgetsberathung, und
 - 5) Postulat vom 29. November 1866; and and on one

"Der Regierungsrath möge mit Nachdruck auf die Regierungssstatthalter wirken, daß die Bußen jeweilen so schnell als möglich und namentlich vor dem Austritt der Verurtheilten aus dem Kanton vollzogen werden, besonders auch mit Rücksicht auf die schon nach 2 Jahren eintretende Verjährung polizeirichterlicher Strafen."

Dieses Postulat fällt mit der Empsehlung Nr. 4 zusammen und es wurde zum Zwecke der Erledigung desselben ein Cirkular an alle Regierungsstatthalterämter erlassen.

6) Postulat vom 20. April 1866:

"Die emmenthalischen Gemeinden sollen zur fleißigen Zinsentrich= tung für ihre Beiträge an die Ostwestbahn angehalten und die Regierung eingeladen werden, auf die Kapitalablösung Bedacht zu nehmen."

Die Eisenbahnschuld der emmenthalischen Gemeinden ist erst von 1870 an kündbar. Bezahlt haben bis dahin Rüderswyl seinen Antheil mit Fr. 7,500, Röthenbach den seinigen mit Fr. 10,000 und Langnan auf Rechnung Fr. 6,500. Der Zins pro 1866 ist von allen Gesmeinden bezahlt.

7) Postulat vom 29. November 1866:

"Der Regierungsrath möge dafür sorgen, daß das Darleihen von 1 Million, welches aus dem Hypothekaranleihen von 2 Millionen der Brandassekuranzanstalt gemacht worden, nicht etwa zur Folge habe, daß letzteres Anleihen seinem Zwecke entfremdet werde, resp. die Anfsgabe der Hypothekarkasse dadurch beeinträchtigt und daher jene dargesliehene Million nicht zu lange dem ursprünglichen Zwecke entzogen werde."

Die Rückzahlung dieses Darlehns ist bereits bis an Fr. 200,000 erfolgt, welche Summe sedoch zwischen der Kantonskasse und der Hypothekarkasse verrechnet werden soll für:

1. Die restanzliche Ertragsablieferung pro 1866.

2. Ertragsablieferung pro I. Semester 1867, resp. Abschlagszahlung.

3. Gegen die Zinscoupons pro I. Semester 1867 von dem von der Hypothekarkasse aufgenommenen Anleihen von Fr. 2,900,000 oder was die Kantonskasse vorgeschossen hat.

8) Postulat vom 29. November 1866.

"Der Regierungsrath möge in Ueberlegung ziehen, ob in Zukunft, wenn neue Anleihen für die Hypothekarkasse nöthig werden, solche nicht mit Vortheil, d. h. zu billigerem Zins, aufgenommen werden könnten, vermittelst Unterscheidung eines speziellen Hypothekarkredites von dem allgemeinen Staatskredit."

Dieses Postulat wird bei Anlaß der Frage der Reorganisation der Hypothekarkasse in Erwägung gezogen werden.

9) Postulat vom 29. Nov. 1866.

"Der Regierungsrath möge untersuchen, ob es nicht an der Zeit sei, die engen Schranken, in welchen die Darlehnsbewilligungen der

Hypothekarkasse sich bisher zu halten hatten (Ziffer 1 und 2) angemessen zu erweitern."

Der § 7 des Gesetzes vom 26 Juni 1856, betreffend Modifikationen des Hypothekarkassagesetzes vom 23. Rovember 1846, enthält folgende Bestimmung: "Bei ungenügend vorhandenen Geldmitteln soll die Hypothekarkassa vorzüglich die kleinen Grundbesitzer und diesenigen Shuldner berücksichtigen, welche das Geld zu Abbezahlung der bereits auf ihren Gütern haftenden Schulden verwenden, auch sind vorzüglich die kleinern Darlehn (bis auf Fr. 6000) zu berücksichtigen." Hierauf gestützt und in Betracht, daß die der Hypothekarkassa mittelst eines Anleihens zu Gebote gestellten Geldmittel immerhin nur dem dringendsten Bedürfnisse zu genügen vermögen, beschloß der Regierungsrath unter'm 9. Juni 1865, es seien für einstweilen, d. h. bis auf weitere Schlußnahme, für Darlehnsbewilligungen der allgemeinen Hypothekarskasse folgende leitende Grundsätze aufzustellen:

- 1. Die zu bewilligenden Darlehn dürfen nur zu Abzahlung bereits bestehender Grundpfandschulden, oder aber zu Tilgung solcher Eurrentschulden verwendet werden, von denen glaubwürdig nachgewiesen werden kann, daß sie seit dem 1. März 1864 zum Zwecke der Abzahlung grundpfändlich versicherter Schulden kontrahirt werden mußten.
- 2. Das Maximum der an ein und dieselbe Person aus der allsgemeinen Hypothekarkasse zu bewilligenden Darlehn wird auf Fr. 6000 bestimmt.

Bezüglich dieses Postulates ist nnn zu bemerken, daß der Regiesrungsrath unter'm 3. September 1866 die Ziffer 1 obigen Beschlusses aufgehoben hat, Ziffer 2 dagegen kann dermal nicht abgeändert werden; die Einlagen in die Kasse haben sich vermindert, während die Kündisgungen sich vermehrten. Die Finanzdirektion hält ihrerseits dafür, die vorhandenen Geldmittel seien auch dermal noch ungenügend; wenn jedoch der Große Rath diese Ansicht nicht theilen sollte, so steht es in seiner Besugniß, das Gesetz zu ändern.

10) Postulat vom 29. Nobember 1866:

"Der Regierungsrath möchte trachten, daß die Vorschüsse in Entsinmpfungssachen soweit möglich innerhalb des bewilligten Maximums von einer Million sich halten.

Biffer 3 des § 2 des Dekretes vom 22. März 1855 lautet: "Der Gesammtbetrag der Anleihen darf jedoch die Gesammtsumme der geleisteten oder bewilligten Kostenvorschüsse und jedenfalls eine Million Franken nie übersteigen."

Das Gesetz stellt somit nur eine Beschränkung auf, nämlich, daß die Anleihen zu Entsumpfungszwecken sich auf 1 Million belaufen dürfen; daß die Vorschüsse aber nicht mehr betragen dürfen, davon steht nirgend etwas.

11) Postulat vom 29. November 1866:

"Der Regierungsrath möge erwägen, ob es bezüglich des Verlags der revidirten Gesetzessammlung nicht vortheilhaft und zweckmässig wäre, um den Absatzu fördern, den Preis per Exemplar von Fr. 20 auf Fr. 15 herabzusetzen."

Diesem Postulat wurde durch Beschluß des Regierungsrathes vom 29. November 1866 Folge gegeben und den Preis auf Fr. 15 besstimmt.

12) Postulat vom 29. November 1866:

"Der Regierungsrath möge bezüglich der Schreibmaterialienhand= lung untersuchen, ob es nicht thunlich und zweckmässig wäre, den Baar= einschuß des Staates auf eine Summe von Fr. 20,000 festzustellen und allfällige Ueberschüsse aus dieser Handlung in die laufende Ver= waltung fließen zu lassen, anstatt solche als eine Vermehrung des Staatsvermögens in Rechnung zu bringen."

Diesem Postulat wurde durch Beschluß des Regierungsrathes vom 19. Dezember Folge gegeben.

13) Postulat vom 29. November 1866:

"Der Regierungsrath sei eingeladen, dafür zu sorgen, daß im Staatsverwaltungsbericht anläßlich der Militärsteuer statistisch angesgeben werde, ob und in welchem Maß diese Steuer eine Zunahme oder Abnahme der diensttauglichen Mannschaft ausweise."

Da die Finanzdirektion nicht im Besitze der zur Beantwortung dieses Postulates nöthigen statistischen Hülfsmittel ist, so ist dasselbe durch Beschluß des Regierungsrathes vom 2. Mai an die Militärdizrektion überwiesen worden.

14) Auftrag vom 26. Januar 1864 bei Anlaß der Büdgetberathung:

"Der Regierungsrath solle beförderlich Bericht und Anträge brin gen, ob nicht die Verwaltung des Bergbaues zu vereinfachen sei."

Diese Frage ist in Untersuchung.

15) Postulat vom 20. April 1866.

"Es solle ein größerer Ertrag der Stockernsteingrube erzielt, und das Geschäft der Dachschieferausbeutung aufgehoben und liquidirt werden."

Auch diese Frage ist in Untersuchung.

16) Postulat vom 29. November 1866:

"Der Regierungsrath möchte eingeladen werden, die Dachschiefer= ausbeutung am Niesen zu verpachten oder diese Staatsanstalt sonst wie anders zu organisiren."

Der Versuch der Verpachtung ist letztes Spätjahr gemacht worden, hat aber ein ungenügendes Resultat geliefert, indem ein einziges Angebot von Fr. 50 erfolgte; im Laufe dieses Sommers soll aber ein neuer Versuch stattfinden.

17) Antrag der Staatswirthschaftskommission vom 11. Dezember 1862:

"Es sei vom Bund eine höhere Entschädigung für die Zollgrenzbewachung zu verlangen."

Die Entschädigung beträgt seit 1864 Fr. 23,000 statt wie früher Fr. 16,811. 60. Nachdem durch diese neue Conversion die Angelegenheit ihre Erledigung gefunden, ist nicht abzusehen, daß ein neuer Schritt um Erhöhung von Erfolg sein würde.

Kantonsbuchhalterei.

An Veränderungen im Personale der Finanzverwaltung sind zu bemerken:

Unterm 27. August 1866 hat der Verwaltungsrath der Kantonalbank Herrn Henzi, welcher seit 10 Jahren in ausgezeichneter Weise der Kantonsbuchhalterei vorgestanden hat, als Direktor der Kantonalbank gewählt und am 20. November ernannte der Große Kath zu seinem Nachfolger als Kantonsbuchhalter Herrn Hügli, Verwalter der Zwangsarbeitsanstalt Thorberg. Der Amtswechsel fand jedoch erst nach Ablauf des Berichtjahres statt. Neu gewählt wurde als Kantonsbassstassier Herr Beyeler, als Adjunkt Herr Sprüngli und als Amtsschaffner von Thun und Oberhasse die Herren Hoser und Schild. Auf eine neue Amtsdauer wurden bestätigt die Amtsschaffner von Münster, Interlaken, Büren und Freibergen.

Die im Laufe des Jahres vorgenommenen Inspektionen, meistenstheils vom Kantonsbuchhalter besorgt, konstatiren im Allgemeinen gute Ordnung, einen einzigen Fall ausgenommen. Der Beamte, welchen es betraf, lag schon bei der Entdeckung des Desicits bereits am Sterben und schied auch bald darauf aus dem Leben. Das Desicit von Fr. 17000 ist durch eine gutgesicherte Obligation vollständig gedeckt worden. Die durch Kreisschreiben vom 29 September 1859 vorsgeschriebenen Untersuchungen der Amtsschaffnereikassen durch die Regies

rungsstatthalter sind auch in diesem Jahr in mehreren Amtsbezirken unterblieben.

Die Militärsteuer, deren Bezug und Verrechnung unter Mitwirkung der Amtsschaffnereien der Kantonsbuchhalterei obliegt und die im Jahr 1865 Fr. 160,103. 20 betragen hat, ist pro 1866 um Fr. 5,753. 35 gestiegen. Die Bezugssummen mit Einschluß der Nachtagationen betragen Fr. 183,466, 81

hievon sind abzuziehen: Restitutionen und non valeur Bezugskosten

Fr. 11,365. — ,, 6,245. 26

17,610. 26

Bleiben als Nettvertrag der Militärsteuer pro 1866 Fr. 165,856. 55

Auf Ende des Jahres find noch im Ausstande geblieben

1,342.50* Fr.

wovon der größte Theil mit Fr. 764. 10 auf die Amtsschaffnere, Interlaken fällt. Viele Amtsschaffner haben gar keine Ausstände= und andere nur solche von geringem Betrage. Die nachstehende Tai belle gibt hierüber nähern Aufschluß.

Die Verhältnisse in Bezug der allgemeinen Polizeibußen sind von benjenigen des Vorsahres nicht wesentlich verschieden. Das beigefügte Berzeichniß weist 4611 Ausstände gegen 4645 auf Ende 1865 auf. Hingegen sind 2677 Bußen verjährt gegen 1699 Verjährungen des Vorjahres. *

Infolge der im Jahr 1865 vorgekommenen bedeutenden Brand= unglücke im Kanton war die Kantonskasse auf Anfang des Jahres im Vorschuß um 1,156,335, 17

Hieran waren durch einen Vorschuß der Hypo= thekarkasse aus den Geldern, welche derselben von ihrem Anleihen zur Verfügung stunden und eine momentane Verwendung suchten, gedeckt Fr. 1,000,000

Die eingelösten Brandentschädigungsscheine, Bezugsentschädigungen und Kosten betrugen

658,805. 15

Die Brandversicherungsbeiträge bagegen

1,815,140. 32 863,677.95

Das Guthaben der Kantonskasse bei der Brand= versicherungsanstalt beträgt somit auf Ende des Tahres

951,462.37

Uebertrag Fr. 951,462, 37

Fr.

^{*)} Siehe beigefügte Tabellen.

Uebertrag Fr. 951,162.37

Von dem Anleihen von Fr. 1,000,000 find im Laufe des Jahres Fr. 200,000 zurückbezahlt worden und der Stand deßelben auf 31. Dezem= ber ist

800,000. -

Somit bleibt die Kantonskaffe auf Diesen Zeit= punkt noch im Vorschuß um Fr.

151,462. 37

Die Fr. 800,000 Restanz * des Anleihens bei der Hypothekarkasse müssen unn im Jahr 1868 ohne anders zurückbezahlt und andere Maßnahmen zur Deckung dieses Vorschusses getroffen werden, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Kräfte der Kantonskasse übersteigt.

Von dem Anleihen von 1853—1857 von 1,700,000 ist im Jahr 1866 gemäß dem außerordentlichen Büdget, vermittelft ber baherigen Extrasteuerquote die 12. und lette Serie mit Fr. 200,000 heimbezahlt worden. Weitere Veranderungen im Stande der Staatsanleihen haben in diesem Jahre nicht stattgefunden.

Der Stand der Staatsbahnbaurechnung ist auf Ende 1866 folgender: ofind 2677 Busen verjährt gegen

Debitoren.

Rreditoren.

	Anleihen	nou	1861	à	4 %	W.Fr.	
	""	"			4 1/2 0/0		12,000,000
1917年	<i>II</i>	11	1864	a	$4^{1/2} 0/0$	0	1,500,000
	,,	11	1865	à	4 1/2 0/0	a mount	600,000
		a state of	1901		Stundtha)	hora all pit	2,000,000
Fr. 20,141,966.73			Einsch	ylu	ß der 2,0	000,000	entric Auto
					iligung	nduaataak	galating medicated
	Rantonst	affe,	Vor	fch	uß aus	dem	19 910
	Rredit	von	Fr. 60	0,0	000 für A	3latt=	in itmenus III
	formw	aaen	laul		Beschlu	des	
					n 30. S		•
	1866	oage	iglar	171	lagnuro (l	Ayudbus:	41,966. 73
			1 10 13			Value of the second	ery of person of the second

Fr. 20,141,966. 73

^{*)} Seit 1. Januar 1867 bis Ende April find weitere Fr. 600,000 guru-ck bezahlt worden; vergleiche vornen Seite 6, Postulat 7.

Folgende Zahlen weisen den Verkehr betreffend die Expropriations= gelder für Eisenbahnbauten pro 1866 nach

	Eingang.	Ausgang.	Ausstand a. 31.Dez
Staatsbahn Centralbahn	Fr. 40,339. 28 2,988. 30	Fr. 40,219. 95 2,985. 80	
	Fr. 43,327.58	Fr. 43,205. 75	Fr. 121. 83

Außer dem Vorschuß der Hypothekarkasse an die Brandverssicherungsanstalt weist der Vermögensetat des Staates folgende Vorsschüsse auf:

1. Kataftervorschäffe im Jura.

(Defret vom 8. Dezember 1845 und vom 22. November 1866, unverzinslich.)

 Stand auf 1. Januar
 Fr. 55,657. 83

 Nieue Vorschüsse
 Fr. 60,550. 37

 Kückzahlungen
 16,809. 29

 43,741. 08

 Fr. 99,398. 91

2. Potanischer Garten, Aredit fr. 15000.

(Beschluß bes Regierungsrathes vom 20. Januar 1865).

 Stand auf 1. Januar
 Fr. 12,741. 21

 Neuer Borschuß und Zins
 Fr. 2,401. 49

 Nückzahlung
 3,000. —

 598. 51

 Fr. 12,142. 70

3. Verlag der revidirten Gesehessammlung von 1715—1861, Kredit Fr. 72,000.

(Beschluß des Regierungsrathes vom 12. August und 1. Oktober 1862).

 Stand auf 1. Januar
 Fr. 61,736. 77

 Einnehmen in 1866
 843. 20

 Stand auf 31. Dezember
 Fr. 60,893. 57

4. Dorfchuffe auf unrechthabende Koften.

Fr. 11,258. 24 Stand auf 1. Januar 1,693, 13 Mückzahlungen Fr. 9,565. 11 Stand auf 31. Dezember

Es sind im Jahr 1866 keine neuen Vorschüffe hinzugekommen; die unerledigt gebliebenen betreffen:

1. Geschäftskreis der Baudirektion.

Reckwegarbeiten an der Zihl bei Schwafernau, (Regierungsraths= beschluß vom 30. Mai), 1860 waren im Jahr 1866 Fr. 1000, rud= Fr. 1,823, 46 bezahlt wurde die Restanz

II. Geschäftsfreis der Direktion des Innern.

a. Administrationskommissariatskosten für die Burger= gemeinde Münster, (Regierungsrathsbeschluß vom 11. Mai 1858).

4,788.65

b. Administrationskommissariatskosten für die Einwohner= gemeinde Unterseen, (Regierungsrathsbeschluß vom 11. Juli 1861).

2,953. —

Total wie oben Fr. 9,565. 11

Ersterer Vorschuß von Fr. 1,823. 46 Restanz liegt in Betreibung, für die lettern zwei Vorschüffe wird es an der Zeit sein, allen Ernstes Vorkehren für die Erledigung zu treffen.

Vorschuß für Auschaffung von Brodfacken.

(Beschluß bes Regierungsrathes vom 21. Januar 1864).

Stand auf 1. Januar Fr. 12,500. — 6,250. — Rücksahlung Fr. 6,250, — Stand auf 31. Dezember

Diefer Vorschuß wird im Jahr 1867 vollständig zurückbezahlt werden.

6. Dorfchaffe an die emmenthalischen Gemeinden in Oftweftbahnsachen.

Stand auf 1. Januar Rückzahlungen		256,500. — 10,000. —
Stand auf 31. Dezember	Fr.	246,500. —

Diese Summe vertheilt sich auf folgende Gemeinden:

Höchstetten	Fr. 25,000
Trub	35,000
Lauperswyl	27,500
Langnau	154,000
Tägertschi.	5,000
	S.1.7.1.1.5 S. 010,700

Total wie oben Fr. 246,500

7. Dorfcuffe in Entfumpfungsfachen.

Stand auf 1. Januar	Fr. 1,464,494. 72
Verminderung in 1866	25,113. 87
Stand auf 31. Dezember	Fr. 1,439,380. 85

Der Detail findet fich in der diesem Bericht als Beilage beige= fügten Staatsrechnung.

Berzeichniß über die Anzahl der auf 31. Dezember 1865 unerhältlich gebliebenen allgemeinen Polizeibußen.

Amtsbezirke.	Im Jahre 1866 ver= jährte Bußen pro 1864	Buße	ehende en pro 1866.	Total= Ausstand.
Aarwangen Bern Biel Büren Burgdorf Courtelary Delsberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Interlaken Ronolfingen Laufen Laufen Paupen Münfter Neuenstadt Nidau Oberhasle Bruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Obersimmenthal Riedersimmenthal Thun Trachselwald Unzahl verjährter Bußen	21 41 466 41 12 69 109 22 16 14 127 9 75 37 53 45 28 12 16 48 267 17 25 12 15 3 50 30 2 25	17 34 408 59 38 32 328 10 90 4 87 32 62 9 24 28 29 41 178 31 29 18 24 9 79 37 13 45	82 48 577 68 48 70 202 22 12 19 147 15 98 74 155 41 69 22 75 36 314 8 65 50 38 13 214 103 27 86	99 82 985 127 86 102 530 32 20 29 237 19 185 106 217 50 93 50 104 77 492 39 94 68 62 22 29 29 31 40 40 131
" ausstehender Bußen		1813	2798	4611

Taggelber ber Kommtstionen, Druckfosten und übrige Bezugs= fosten. 265 932 932 932 932 205 114 114 1155 340 62 933 933 933 933 Fr. auf 31. Dez. Ausstand 1866. 764 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | Fr. Brutto=Ertrag ber Tagen. 5694 7817 25735 4441 2619 10075 4074 2659 4239 4239 6830 10888 2068 3299 5270 Millitärstenern pro 1866. Fr. non-valeurs. Restitutionen qun Nachtagationen. Bezugstummen 5904 8450 28549 4959 2720 10831 11289 4219 2758 5097 3281 4600 7076 10916 2163 3422 3422 5614 5038 Amtsbezirke. Fraubrunnen Freibergen Frutigen Interlaten Konolfingen Laufen Courtelary Burgborf Delsberg Erlach Narberg Laupen Minster Bliren

- 88 - 88 - 88 - 88 - 88 - 88 - 88 - 88	98		
210 86 380 56 56 69 317 158 62 126 294 155 250	6245		
111821118811	50		
1	1342		
060450000000000000000000000000000000000	81 26	55	
3472 2099 6666 2125 3194 5663 5927 3212 3515 9472 5457 5249	172101	165856	
9008 8008 900	28652		
193 173 518 16 153 182 566 219 75 659 374 381	11365	l l laut Staafsrechnung	iffion.
	F 6 28 8	taats	alfomn
3666 2273 7184 2141 3348 5845 6493 3432 3590 10132 5832 5630	183466		der Centr
Nibau Oberhasle Vruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Ober=Simmenthal Nieder=Simmenthal Thun	Total Bezugskoften	 Netto=Ertrag der Militärsteuern	*) wovon Fr. 354. 50 Kojien der Centralfommission.

Sypothekarkaffe.

I. Gefehgebnug. Derordnungen.

Die bezüglichen Erlasse im Berichtsjahre sind folgende:

- 1) Dekret betreffend den Zinsfuß der Hypothekarkasse, vom Großen Rathe am 24. November 1866 in erster Berathung angenommen und provisorisch in Kraft erklärt. Durch dieses Dekret wird
 - a. der Aktivzinskuß der allgemeinen Hypothekarkasse innerhalb des ohne besondere Ermächtigung des Großen Rathes nicht zu überschreitenden Maximums von 5 % in der Weise beweglich ersklärt, daß derselbe wenigstens ½% mehr betragen soll als der höchste für Depots bestehende Zins;
 - b. dem Regierungsrath die Befugniß eingeräumt, von jedem neu bewilligten Darlehn der allgemeinen Hypothekarkasse eine ein= malige Provision von höchstens 1/4 % beziehen zu lassen;
 - c. der Belauf der Annuitäten bei der allgemeinen Hypothekarkasse auf 6 % des ursprünglichen Kapitals bestimmt;
 - d. der Verspätungszins für beide Abtheilungen der Hypothekarkasse für die nicht auf den Verfalltag geleisteten Zahlungen auf 5% festgesetzt.
- 2) Verordnung des Regierungsrathes vom 4. Dezember 1866, durch welche, in Ausführung des oben erwähnten Dekretes, der Zins= fuß der allgemeinen Hypothekarkasse bis auf weitere Verfügung auf 4³/₄ % bestimmt, und die einmalige Provision auf ½ %, beziehungs= weise ½ % % festgesetzt wird.

Im Weitern ist hier zu erwähnen, daß der im letzten Jahressberichte angeführte Beschluß des Regierungsrathes vom 9. Juni 1865 unter'm 3. September 1866 insoweit modifizirt worden ist, als der v bligatorische Nachweis, daß ein Darlehn der Hypothekarkasse zu Abzahlung von Grundpfandschulden bestimmt sei, ausgehoben wurde. Es geschah dieß nicht sowohl deßhalb, weil dieser Nachweis an sich als ein ungerechtsertigter erschienen wäre, da sich vielmehr aus der aus Schuldentilgung zielenden Tendenz der Hypothekarkasse das Gegenstheil ergibt, als mit Rücksicht auf die gemachte Ersuhrung, daß eine Umgehung durch Machenschaften aller Art nicht zu vermeiden und es daher gerathener sei, eine Schranke zu entsernen, die nur für Diesienigen galt, welche nicht auf Umwegen zum Ziele zu gelangen verssuchten.

In fortwährender Anwendung blieb dagegen der § 1 der erwähnten Verordnung vom 9. Juni 1865, welcher, gestützt auf § 7 des Gesetzes vom 23. Juni 1856 das Maximum der an ein und dieselbe Person aus der allgemeinen Hypothekarkasse zu bewilligenden Darlehn auf Fr. 6000 festsetzt. Es läßt sich ohne Zweifel über die Zweckmäßigkeit der permanenten Anwendung des Grundsates, vorzugsweise den kleinen Grundbesitz zu begünstigen, manches bemerken. Allerdings ist zu Zeiten ungenügender Geldmittel, wie sie seit Jahren bestehen und voraussichtlich noch länger andauern werden, die Hypothekarkasse nicht in der Lage, allen soliden Nachfragen nach Darlehn, abgesehen von ihrem Betrage, entsprechen zu können und wird es ihr durch die Festhaltung einer Maximalsumme von Fr. 6000 möglich, eine verhältniß= mäßig größere Zahl von Darlehn zu bewilligen. Wenn man indeß den Zweck der Hypothekarkasse in der Förderung des landwirthschaft= lichen Kredites erblicken will, so muß man sich gestehen, daß derselbe durch eine ausschließliche Berücksichtigung des kleinen Grundbesitzes um so weniger erreicht wird, je schärfer die Erfahrungsthatsache zu Tage tritt, daß durch diesen faktischen Ausschluß des größern Güterbesitzes die Zerstückelung des Bodens veranlaßt und zugleich eine mit dem nachhaltigen Ertrage in gar keinem Verhältnisse stehende Steigerung der Preise der kleinern Güter in dem Maße eintritt, in welchem die Erwerber mit Zuversicht darauf rechnen dürfen, bei der Hypothekarkasse Hülfe zu finden.

II. Kaffaverhandlungen.

Einnehmen	Fr.	8,064,110. 31 8,280,388. 58
Zusammen	Fr.	16,344,498. 89
Der Staatseinschuß betrug auf Ende 1865 Derselbe wurde durch die Baareinschüffe	Fr.	6,970,573. 80
des obrigkeitlichen Zinsrodels vermehrt um	ete 25e te n tlet	15,479. 88
Stand auf Ende 1866	Fr.	6,986,053. 68

III. Darlehn gegen Pfandbriefe.

Die von dem im Jahre 1865 kontrahirten Anleihen von Franken 2,900,000 noch disponibel gebliebenen Gelder machten es der Hyposthekarkasse möglich, im Jahre 1866 allen Nachfragen nach Darlehn innerhalb des oben erwähnten Maximums entsprechen zu können. Ins

folge dessen war denn auch die Thätigkeit der Kreditkommission und der Verwaltung in erhöhtem Maße in Anspruch genommen. Es fanden im Ganzen 55 Sitzungen der Kreditkommission statt, von denen 24 auf die erste und 51 auf die zweite Jahreshälfte sielen und in welchen im Ganzen 1307 Darlehensbegehren, Pfandrechtsentlassungen u. s. w. behandelt wurden. Die bewilligten Darlehn und deren Vertheilung auf die einzelnen Amtsbezirke sind aus beiliegender Tabelle ersichtlich.

Seit dem Infrafttreten der neuen Grundsteuerschatzungen werden diese als vorzugsweise Basis für die Darlehnsbewilligungen angenommen, und dieß mit um so größerem Rechte, je bedeutender dieselben oft hinter der Hypothekarschatzung zurückbleiben und je häusiger gleichwohl die Fälle vorkommen, wo die Pfänder an gerichtlichen Steigerungen nicht einmal um die Grundsteuerschatzung Käufer sinden.

Allgemeine Kaffe.

Kapitalausstand auf 31. Dezembe 948 neue Darlehn im Jahr 1866	r 1865	Fr. 15,913,933. 52
(Durchschnitt Fr. 2,520) Fr Rückzahlungen	. 2,388,840. 01 632,828. 28	
de aventar -		1,756,011. 73
Bleiben auf 31. Dezember 1866 i	n 6956 Posten	Fr. 17,669,945. 35
D berlän	der Kasse.	
Kapitalausstand auf 31. Dez. 1866 ? 108 neue Darlehn im Jahre 1866 (Durchschnitt Fr. 1894)	šr. 7,268,744. 02 204,623. 42	
Rückzahlungen Bleiben auf 31. Dez. 1866 in 5697 Posten	r. 7,473,367. 44 332,406. 88	
Stand der Darlehn auf Ende 17	66 65	Fr. 24,810,906. 01 23,182,677. 64
Vermehrung	fat nod Studie	Fr. 1,628,228. 37

Die Zahl ber im Jahr 1866 angehobenen Betreibungen beträgt

ungefähr 10% ber Gesammtzahl der Schuldposten=

Borübergehende Geldanwendungen.

Dezember 1866 Fr.	1,450,000. —
	100,000. —
tonalbank im Jahr 1866 Binszuschlag	275,396. 55
Zusammen Fr.	1,825,396.55
anstalt Fr. 300,000 200,000 200,000 125,000	
1866: Fr. 800,000.— 150,396. 55 50,000.—	825,000. —
Fr. 1,000,396. 53 Fr.	1,000,396.65
	E Brandversicherungsan= nto=Corent bei der bern. kenalbank im Jahr 1866 Zinszuschlag Zusammen Fr. 200,000 200,000 125,000 150,396. 55 50,000. —

Gewinn= und Verlustkonto des Staatsanleihens.

Infolge Beschlusses des Regierungsrathes vom 7. Juni 1865 sind der Kantonskasse die Kosten, welche den auf die Hypothekarkasse entsallenden Theil des Staatsanleihens von 3½ Mill. mit Fr. 2,900,000 betressen (Provision, Kursvergütung, Reisen und Geldtransport, Druckstosten u. s. w.) vergütet worden, mit Fr. 100,873. 60, welche aus dem ¼ % um welches der Zinsfuß der allgemeinen Kasse in Vollzziehung des § 3 des Großrathsbeschlusses vom 10. März 1865 erhöht worden ist, getilgt werden sollen.

Stand auf 31. Dezember 1865 Ab: das 1/4 % aus den betreffenden Zinsen	Fr.	100,762. 04
im Jahre 1866		2,054. 52
Stand auf 31. Dezember 1866	Fr.	98,707. 52

Nachdem nun der Zinsfuß für alle neuen Anleihen der allgemeinen Kasse auf 43/4 % erhöht worden ist, wird die Tilgung dieser Conto in progressivem Maße rascher als bisher von Statten gehen, sofern man, wie es im Interesse einer möglichst baldigen Bereinigung dieser Separat-Rechnung liegt, die Verrechnung der Zinsdifferenz von ½ % nicht auf die von dem Anleihen von Fr. 2,900,000 herrührenden Darlehn beschränkt, sondern auf alle neuen Anwendungen der allge= meinen Kasse ausdehnt.

Geldaufnahmen.

1. Depots zu 31/2, 4 und 41/2 0/0.

Stand auf 31. Dez. 1865 (6835 Posten) Kr. 15,670,970. — Neue Einlagen in 1866 auf

1596 Scheinen . . Fr. 4,223,615 Rückzahlungen 1283 Scheine " 3,149,030

Vermehrung

" 1,074,585. — " 16,745,555. — Stand auf 31. Dez. 1866 in 7148 Posten

Fr. 16,745,555.

Die Umwandlung der Depots von 31/20/0 und 4 % in solche zu 41/2 % geht unaufhalt= sam von Statten, was nicht ermangeln kann, auf den Reinertrag der Anstalt schmälernd einzuwirken. Man vergleiche die nachstehenden Ziffern.

Depots

		Durchschnitts=
$3^{1}/_{2}$ $0/_{0}$.	zu 4 %.	zu 4½ %. zinsfuß.
1856 1,609,255.	2,689,270.	3,81 0/0.
1857 1,785,521.	3,865,925.	$3,85^{\circ}/_{0}$.
1858 1,018,649.	6,554,955.	3,92 %.
1859 2,055,069.	6,691,370.	3,91%
1860 2,721,670.		3,86°/o.
1861 920,300.		3,96%.
	13,123,104.	$3.98 \%_0$.
	15,286,085.	3,99 %.
	15,300,785.	35,100.4,-%
1865 26,620.	10,698,455.	4,945,895. 4,16%.
1866 6,000.	6,582,255.	8,157,300. 4,24%.

Uebertrag Fr. 16,745,555. —

Ohne die Erhöhung des Depotszinsfußes auf 41/2 % würde das Depotkapital der Hypothekar= kaffe rasch abgenommen haben. Auch für die Zufunft ist keine bedeutende Zunahme der Depots zu erwarten, besonders seit die Kantonalbank mit der Annahme von solchen der Hypothekarkasse Konkurrenz zu machen angefangen hat und andere Spar= und Kreditanstalten ebenfalls 41/2 % bis 5 % Zins bezahlen. Die Hypothekarkasse wird sich deß= halb in der Voraussicht weiterer Zurückzüge von Depots zu 4 % in ihren Operationen zu beschrän= fen haben, wenn nicht zu einem neuen festen Un= leihen geschritten werden will.

2. Sinterlagen ber Landesfremben.

Der bezügliche Bestand ist unverändert ge= blieben mit Fr. 9,938.26

> 3. Einlagen von Auswanderungs= agenten. - stadser esa kondonnamit

Letztjähriger Stand . Fr. 15,000 Neue Hinterlagen Fr. 20,000 Rückzahlung " 5,000

Stand auf 31. Dezember 1866 "_____ Fr. 30,000. —

4. Staatsanleihen.

Belanf des gemäß Großrathsbeschlusses vom 10. März 1865 aufgenommenen Anleihens " 2,900,000. —

Stand der Geldaufnahme auf 31. Dez. 1866 Fr. 19,685,493. 26

Die Einnahmen an Zinsen und Kostenerstat= tungen n. s. w. betrugen im Jahr 1866:

a. Zinse von Hypothekardarlehn . . Fr. 1,016,155. 62 b. Bezogene Marchzinse und Zinserstattungen

von Depots . . .

Uebertrag Fr. 1,016,822. 02

Uebertrag Fr. 1,016,822.02

c. Bezogene Zinse von momentanen Geldanlagen d. Ertrag der Domänen=Kassa e. Ertrag des obrigkeitlichen Zinsrodels f. Bezogene Pachtzinse nach Abzug der Kosten g. Verwaltungsemolumente und Kostenerstattungen	11 11	61,941.40 21,331.78 20,281.59 439.15 10,627.79
	Fr.	1,131,443.73
Dagegen ist verausgabt worden:		
a. An Marchzinsen von über= nommen Titeln . Fr. 2,409.89 b. An Passivzinsen (worunter f. d. Anleihen Fr. 130,500) . 784,803.89 c. An Zinsen und Kosten für Liegenschaften	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	854,332.01
Reiner Ertrag im Jahr 1866	Fr.	277,111.72
Davon ab: der Ertrag der Domänen-Kasse mit Fr. 21,331. 78 Der Ertrag des obrigkeitlichen Zinsrodels " 20,281. 59	"	
		235,498, 35
od er 3,37 % der Staatseinschüffe von Fr. 6,986,053 Bei Würdigung dieses allerdings nicht num	. 68	

Bei Würdigung dieses allerdings nicht unwesentlich hinter den Ergebnissen früherer Rechnungsjahre zurückbleibenden Reinertrages sind folgende Punkte in Betracht zu ziehen:

- 1) Die Differenz im Zinsfuße der Passiw-Kapitalien zwischen früher und jett. Dieser Differenz, welche zwischen 1856 und 1866 0,43% oder auf das dermalige Depot-Kapital von Fr. 16,745,000 volle Fr. 72,000 per Jahr beirägt, entspricht keine verhältnismäßige Mehreinnahme, da der Aktivzinsfuß bereits seit 1856 auf 4½% of erhöht worden ist und die seit 1865 eingetretene weitere Erhöhung um ¼% of noch auf eine Reihe von Jahren dem Conto für Tilgung der Anleihenskosten gutzgeschrieben werden muß.
- 2) Die Hypothekarkasse befindet sich gegenüber der Domänenstasse, deren Passiven sich bedeutend rascher liquidiren, als dieß mit den Aktiven der Fall ist, auf Ende Jahres 1866 um Fr. 364,000 im Vorschuß. Die durchschnittliche Höhe dieses Vorschusses betrug im Berichtsahre Fr. 210,000. Der Zins davon à 4½ % Fr. 9450. Unter Hinzurechnung letzterer Summe käme der Keinertrag pro 1866 auf $3\frac{1}{2}$ % zu stehen.
- 3) Der Staatseinschuß in die Hypothekarkasse bekrug auf Ende 1865 nur Fr. 6,970,573. 80 und auf Ende 1866 Fr. 6,986,053. 68, während das Kapital der Oberländerkasse auf Ende 1865 Fr. 7,268,744.02 und auf Ende 1866 Fr. 7,410,960. 66 betrug. Die Hypothekarkasse war somit im Falle, den Ueberschuß, der nur $3\frac{1}{2}$ % Zins trägt, aus ihren durchschnittlich um $3\frac{1}{4}$ % höher zu stehen kommenden Geldmitteln zu decken.
- 4) Die Verwaltungskosten fallen nicht nur auf die eigentliche Hypothekarkasse in ihren beiden Abtheilungen, sondern zu einem besträchtlichen Theile auch auf die der Anstalt ohne Entschädigung obliegende, mit vielen Auslagen verbundene Verwaltung des obrigkeitslichen Zinsrodels, der Domänenkasse und Feudallastenliquidation, der von der Gürbekorrektion und Aarräumung herrührenden Vorschüsse, der Kostgeldausskände sämmtlicher Seminarien des Kantons, des Zinsrodels der Viktoriaskistung; ferner die Ueberwachung aller Amtsbürgschaften von Staatsbeamten einschließlich der Staatsbahn, die Aufsicht über den Kollokationenrodel und die aus irgend welchem Grunde zu Gunsten des Staates ausgestellten Reverse u. s. w.

Unter der Hypothekarkasse stehende Ver= waltungen.

1. Der obrigkeitliche Zinsrodel.

Zusammen Fr. 608,146.98

Ab: die Ablieferung des Kapital= Einnehmen=Ueberschusses als Ein= schuß in die Hypothekarkasse. Fr. Zinsausskands=Verminderung Verminderung	15,479.88 318.84	15,798.72
Reines Vermögen auf 31. Dezembe	r 1866 . Fr <u>.</u>	592,348. 26
2. Die Domänenkasse.		
Vermögen auf 31. Dezember 1865 Vermehrung im Jahr 1866 durch Liegenschaftsverkäuse von Verminderung des Zinsausstandes der Passiven Vermehrung des Zinsausstandes der	72,871. 26 1,108. 72	Fr. Ct.,147,558.25
Aftiven	1,078. 24	2,186. 96
Carrios		75,058.52
Die Verminderung durch Domänen-Ankauf in diesem Jahr beträgt Fr. 120,204. 92 Ausgabenüberschuß der Fendallasten-Liqui- dation . " 113,316. 12		
Tr. 233,521. 04 Dazu kommen noch " 120. 83 von Versetzungen im Kassabuch herrührend, welche irrigerweise als		158,583.35
Annual Control of the	Uebertrag Fr.	988,974, 90

Bleibt reines Vermögen auf 31. Dez. 1866 Nämlich an Aftivkapital 1,318,009. 16 An Zinsausstand 48,304. 68	. 988,974.90
Summa 1,366,313. 84 wovon die Passiven (resp. Kauspreise nebst Passivsaldo von Franken 364,083. 89) abzuziehen sind mit 377,338. 94 Bleibt wie oben	988,974. 90
2. Die Feudallasten=Liquidation.	
Betrag der Aktiven auf 31. Dez. 1865 Verminderung durch Abzahlungen . 1,901. 23 Zinsausstand und Verminderung . 507. 14	Fr. Mp. 23,340. 46
Bleiben	20,932. 09
Der letztährige Stand der Passiven von	nigationics
Der Schuldenüberschuß beträgt demnach noch .	670,029. 86
Dieser Betrag von dem reinen Vermögen der Domänenkasse von	988,974. 90
abgezogen ergibt sich für beide Verwaltungen zusam= mengenommen ein solches von	318,945. 04
3. Die Dienstenzinskasse.	lo allo Patalony // Typicalo aplika
the state of the s	3,612,735. 81
150,698, 78	

	<i>Uebertrag</i>	Fr.	6,666,666.	66
weniger die Zinsausstand=Verminde= rung	1,749. 1	l 6		
	148,948. 9	96		
An Jahres = und Marchzinsen wurde an die Einleger außbezahlt oder den= selben gutgeschrieben Fr. 128,908. 51 Sonstige Zinsver= g ütungen, Liegen= schafts=Verwaltungs= fosten, Steuern, 2c. " 9,530. 22				
Branch Commence of the Commenc	138,438.	73		
Vermögensvermehrung auf 31. Dez. 1866 –			10,510.	23
			3,623,246.	04
Davon ab der Mehrbetrag der Rückz die Einleger		in •	251,084.	20
Stand des Vermögens auf 31. Des	3. 1866		3,372,161.	84
Nämlich Zinsschriften 3,2 Liegenschaften	100,064. 7 5,511. 1	70 70 96	3,178,868.	78
Vermögens-Ueberschuß			193,293.	
Correction of the control of the con			*	

Seit dem Jahre 1862 bis und mit 1866 hat sich das Einlagenstapital der Dienstenzinskasse successiv um Fr. 744,131. 56 vermindert. Es steht nun zu erwarten, ob die günstigern Bedingungen, welche das auf 1. Januar 1867 in Kraft getretene neue Reglement vom 5. Nov. 1866 den Einlegern sowohl bezüglich des Zinssußes als der Rückzahlung einräumt, vermögend sein werden, diesen Rückgang aufzuhalten. Die wesentlichsten, durch dieses Reglement eingeführten Abbänderungen sind solgende:

- 1. Ausdehnung der Befugniß zu Einlagen auf alle Einwohner und Angehörigen des Kantons Bern, abgesehen von dem Umstande, ob sie in Dienstverhältnissen stehen oder nicht.
- 2. Bestimmung eines Zinsfußes von $4^{\circ}/_{\circ}$ für alle Einlagen ohne Rücksicht auf den Betrag desselben (Bisher waren Einlagen soweit sie den Belauf von Fr. 1900 überschritten nur zu $3^{1}/_{2}$ $9^{\circ}/_{\circ}$ zinsbar.)
- 3. Erleichterte Bedingungen des Rückzuges der Eiulagen in dem Sinne, daß Rückzahlungen bis auf Fr. 100 ohne Aufkündung, und solche über Fr. 100 auf 14tägige Aufkündung hin geleistet werden; letzteres sofern die Einlagen ein Jahr bei der Kasse stehen geblieben sind, sonst auf dreimonatliche Kündigung.

4. Die Mushafen=Stiftung.

Vermögen auf 31. Dez. 1865 .	Fr.	Ap.	Fr. Np. 664,229. 92
Zinsertrag pro 1866	27,043 82	. 04 . 04	004,223. 32
	26,961	. 04	
Ausgaben an Stipendien, Preisen, Reises und Schulgeldern . Fr. 21,264.09 Steuern, Verwaltungss und sonstige Kosten " 1,546.84	dis _{vi}		
	22,810	, 93	
Vermögensvermehrung	•	•	4,150. 07
Reines Vermögen auf 31. Dezember	1866 .	Fall I-re	668,379. 99

5. Der Schulfeckel-Fundus.

o. Set Sumpener function	C -	m.	O*	004
m " 504	Fr.	mp.	Fr.	
Vermögen auf 31. Dezember 1865 .	* 000	00	106,653.	91
Zinsertrag im Jahr 1866	4,628.	29		
Davon die Zinsausstand=Verminde=	4			
rung				
Zuzüglich des Zinszu=				
schlages der Passiven . " 121.02				
	459.	85		
	4,208.	44		
Daraus wurde an Reise=Stipendien,				4
Ferien-Reisegelder, Brämien, Schulpfennin-				
gen und Kosten des Schul=				
festes verausgabt . Fr. 4,498. 78				
sonstige Kosten				
	4,925.	11		
Vermögens=Verminderung			716.	67
		· -	107 007	<u> </u>
Reines Vermögen auf 31. Dezember 18	366.	•	105,937.	24
				100

Hundus laut Schenkungsvertrag vom 25. Oktober 1865 den Betrag von Fr. 1500 übermacht, dessen Zinse jeweilen zu Preisen unter dem Namen Lazarus-Preis, für von der philosophischen Fakultät der bernischen Hochschule ausgeschriebene Preiskragen ausgerichtet werden sollen. Für den Fall, daß die Berner Hochschule aufgelöst und eine eidgenöfsische Universität gegründet werden sollte, gehen das Eigensthum, das Kapital und die etwa noch vorhandenen Zinserträge an die Letzter über.

	- 0	C + 11	T VIC	'S CC
- 43	Coin 10	THO TOTAL	- FITH A LT DON	Talle
U.	216 01	multi-	Invaliden	441140

Vermögen auf 1. Dez. 1865	Fr. Np.	Fr. Rp. 64,194. 59
Zinseingang im Jahr 1866 Binsausstand und Verminderung von	3,397. 78 495. 69	
Beischüsse der Landjäger	2,884. 09 6,666. —	
	3,500. — 1,436. 10	
	14,486. 19 Uebertrag Fr	. 64,194. 59

Daraus wurden die Pensionen pro 1866 entrichtet mit . Fr. 9,416. 77 ebenso die fernern Ausgaben,				
als Uniform = Vergütungen, Beerdigungskosten, Steuern 2c. , 1,000. 80	12000 S			
	10,417.	57		
Vermögens=Vermehrung im Jahr 1866			4,068.	62
Stand auf 31. Dezember 1866.		•	68,263.	21
7. Viehentschädigungs=Raffe.				
Vermögen auf 31. Dezember 1865 .		•	428,437.	92
Davon sind an Zinsen eingegangen . Abzüglich Verminderung des Zinsaus= standes	17,021. 220.		Parriage Sartu R	
Eingang an Bußenantheilen	16,801. 604. 6,289. 29.	14 40	nki erroja Tani beri Wasani nag Tanini mag	
in the state of the second of the second second	23,724.	19		
Ausgaben für Viehscheine, Steuern, Verwaltungskosten . Fr. 1,855. 83 Entschädigungen bei Viehseuchen	is tempo 12 dese			
	10,850.	26		
Vermögens=Bunahme	20,0001	<u>. 1</u> 77.0	12,873.	93
Stand auf 31. Dezember 1866 .	•		441,311.	85

8. Die Pferdeschein-Kasse. Vermögen auf 31. Dezember 1865 Fr. 6,357. 96 Fr. 254. Rinseingänge Erlös aus 6502 Gesundheitsscheinen " 324. 90 Fr. 578. 90 " 162. 50 Ab: Roften für Pferdescheine Vermehrung bes Vermögens . 416. 40 Vermögensbestand auf 31. Dezember 1866 . Fr. 6,774. 36 9. Der Kantonsschulfond. Das Vermögen betrug auf 31. Dezember 1865 Fr. 17,383. 70 . Fr. 695. 20 Zinseingang Ablieferung von Promotions= und Eintrittsgeldern " 1,776. — 2,471. 20 Fr. 19,854. 90 10. Die Viktoria-Stiftung. Fr. 753,296. 26 Vermögen auf 31. Dezember 1865 . . . Eingang an Zinsen . Fr. 27,082. 73 " 1,975. — An Verschiedenem Fr. 29,057. 73 Die im Berichtsjahre für die An= stalt in Kleinwabern bezahlten Beträge belaufen sich auf . Fr. 19,453. 31 Beitrag an das Waisenhaus zu Sat= gnelegier für fatho= 2,771.69 lische Zöglinge . " 800. — Leibrenten . . " Verschiedenes und Zinsvergütungen . " 433. 97 " 23,458. 97

Zunahme des Vermögens um

Summa Fr. 758,895. 02

5,598. 76

Da laut erhaltener Weisung der Armenwesens vom 6. Juni 1866 künft der Immobilien, die Grundsteuerschatz mögensetat aufgenommen werden soll Werth des Wobiliarvermögens in in nehmen sei, dagegen aber die in früh enthaltenen Bemerkungen über die und weglichkeiten wegzulassen seien, so er ein Vermögensrückgang von . Die Liegenschaften waren laut le nung gewerthet auf	tighingung lung lung benfelern werweigibt et tight	ireftion in als Wer in den Winden Welben auf. Rechnung ertheten Lich badu. hriger Re238,092.	es eth er= oer gu= gen 3e= rch	Fr. 758,895. 02
	Picture College	82,572.		
Die unverwertheten Beweg=	04.	02,012.	4 0	panangang
lichkeiten waren geschätzt und in den		iaii humay d	410.	taningalidik sigi
frühern Rechnungen als Vermögens=	gerale Grederij	500	CO	
bestand aufgenommen mit	. //	520.	60	
Minderwerth ?	Fr.	83,093.	08	
000 5161 51	11		25	Service Area of the Contract of
Defizit F	Fr.	55,912.	83	
Bleibt an reinem Vermögen pr	o 31	. Dez. 18	366	Fr. 702,982. 19
Daffelbe besteht aus Zinsschrift stand	ten 1 Fr.	nit Zinsa 518,132. 155,520.	us= 45 —	troughia
stanz	916	29,329.	74	all middle in
Facit -	<u> </u>	entidoxidi.	nasc	Fr. 702,982. 19
	GGA.	ul an		0., 100/00/01/19
	vc.	ov. am # C	۔	
11. Liquidation der Kostgel Münchenbuchsee.	ider=	zius įtano	0 (11)	es Seminars zu
Ausstand auf 31. Dezember 18 Neu hinzugekommen im Jahr		· d	TH.	Fr. 3,372. 50 900. —
	1.674		. 11	Fr. 4,272. 50
Davon sind im Jahr 1866 ein	igeac	ingen .		1,432. 50
		a Partition and Activities	QGE	THE THE PARTY OF T
Bleiben auf 31	ريد .	elemner 1	.002	01. 2,040.

12. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normal-Anstalt in Delemont.

Der Ausstand betrug auf 31. Dezember 1865 Fr. 1,837. 41 und hat sich im Jahr 1866 nicht vermindert.

13. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der Normal-Anstalt in Pruntrut.

Der letztjährige Ausstand von Fr. 922. 78 ist in diesem Rech=nungsjahre gleich geblieben.

14. Privatverwaltungen.

Das zu verwaltende Vermögen betrug auf 31. Dezember 1865 Fr. 133,223. 18 und beläuft sich nun am Ende dieses Jahres auf " 130,186. 47 Verminderung Fr. 3,036. 71

15. Liquidation der Entsumpfungsunternehmungen. Das Guthaben des Staates betrug auf 31. Dezember 1865 Fr. 145,254. 70 Davon ift im Jahr 1866 eingegangen . 10,368. 27 Bleiben Fr. 134,886. 43 Hiezu die Zinse pro 1866 . 5,617. 53 Fr. 140,503. 96 Kapital und Zinsausstand pro 31. Dez. 1866 Dazu die neuen Forderungen infolge der Tie= ferlegung des Brienzersee's und der Aarräumung 116,320. im Betrage von Vermögensstand beider Abtheilungen zusammen Fr. 256,823. 96 auf 31. Dezember 1866

Uebersicht der im Jahre 1866 begehrten und bewilligten Darlehn.

Augemeine Kaffe.					
Amtsbezirke.	Degehrt Dewilligt			ewilligt /	
	Personen.	Fr.	Personen.]. Fr.	
Frutigen	95	253,240	90	209,650	
Interlaken	166	362,660	162	282,310	
Oberhaste	96	190,470	94	157,480	
Nieder=Simmenthal .	37	126,992	37	101,880	
Ober-Simmenthal .	96	280,650	94	240,650	
Saanen	15	34,290	14	23,790	
Thun	142	460,935	133	364,665	
Bern	14	59,200	14	54,550	
Burgdorf	1	4,000	1	3,800	
Fraubrunnen	3	9,500	3	8,800	
Ronolfingen	2	10,500	2	9,000	
Laupen	18	50,499	18	45,800	
Schwarzenburg	5	15,250	5	12,150	
Seftigen	72	202,625	72	188,500	
Signau	1	6,000	1	4,500	
Trachselwald	3	15,500	3	13,900	
Aarwangen	2	11,640	2	8,700	
Wangen	6	30,000	6	28,600	
Narberg	58	156,430	56	140,480	
Büren	23	89,400	18	63,000	
Erlach	7	20,500	6	16,800	
Nidan	48	156,362	48	140,400	
Biel	1	6,000	1	6,000	
Neuenstadt	7	19,200	6	14,300	
Courtelary	32	115,400	32	88,900 53,000	
Delsberg	8	53,000	8	53,000	
Freibergen	20	84,600	18	71,500	
Laufen	17	31,800	17	29,900	
Laufen	36	122,030	35	106,040	
Pruntrut	10	33,900	9	29,500	
Total der allg. Kasse	1041	3,012,573	1005	2,518,545	

Außer den hier verzeigten bewilligten Summen sind noch andere die Einlage neuer Titel für bereits bestehende Forderungen betreffend als Kapitalanwendungen verrechnet.

Ueberficht der im Jahre 1866 begehrten und bewilligten Darlehn.

Frutigen	Personen.	egehrt Fr.		willigt
Frutigen		Fr.		
		0	Personen.	Fr.
Interlaken	27 12 8 28 14 9	61,182 10,580 9,487 58,335 49,858 23,200	27 12 6 26 14 9	57,385 10,340 6,780 48,375 46,150 20,250
	98 1,041	212,642 3,012,573	94 1,005	189,280 2,518,545
	1,139	3,225,215	1,099	2,707,825

der eine fin forfich allt inte-folgenven Sunnnen indegnifien

WALLY S

App. 188.611 .57

Kantonalbank.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

	1		A 20	Luftmern	tt wt	matr	ivernei	4.		
	De	rfelbe b	etrug	im Jahr	1866	•				
Bet		Haupth Filiale " " " "	ank		ier				Fr. " " " "	191,392,282 62,608,590 42,586,709 31,352,819 66,910,123 25,798,798
Im	Vor	jahr ha	tte d	erfelbe bet	ragen			•	-	420,649,321 443,843,766
						Ver	minde	rung	Fr.	23,194,445
				C	assa-De	rkehr			P +	
In S	en u Hlag Berr St. I Biel Burg Chun	ivegriffe gebrack i Immer 	n, n	vobei der	bloße	Umto	infeh	von A	Ganfn Fr. " " " "	50,781,296 14,382,970 12,922,816 10,852,534 16,668,098 7,711,909
Der	vorj	ährige (Saffa	umfay ha	tte bet	ragen	ı . Abna	• hma	Fr.	113,319,623 120,944,567 7,624,944
							aona	yme.	0++	1,024,044
Bi Höch	infa: ster	iittlicher nftalten Stand er Stan		Mavorrath	bei ·	fämn : :	ıtlicher : :	16	Fr. "	1,773,921 2,533,414 1,002,711
Jahr Maxi Mini	e&du imun	rchfchnit: 1	e B t Fr "	7,11,6 1,035,2	829 ge 208	folg gen " "	Fr.	Sun 679,4 147,5 305,	185 to 940 ,	

Banknoten.

Danknoten.
A. Gigene Noten.
Stand der Emission am 1. Januar Fr. 1,900,000
Die im Laufe des Jahres aus der Cirkulation gezo= genen und vernichteten Noten betragen . " 265,000
Neu emittirt wurden: 12,000 Noten à Fr. 20 240,000 6,000 " " 50 300,000 3,250 " " 100 325,000 800 " " 500 400,000 " 1,265,000
Stand auf 31. Dezember Fr. 2,900,000
Tahresdurchschnitt der Eirculation Fr. 1,383,256 gegen Fr. 1,206,900 im Vorjahre. Maximum "1,807,840 "1,479,400 """ B. Schweizerische Noten. Im Durchschnitt betrug der Vorrath an solchen Noten Fr. 57,279 Maximum desselben "102,730 Minimum "26,155 Diese Noten werden an den Cassen der Vank und ihren Filialen nur in solchen Fällen al pari angenommen, wo sie von bernisch en Clienten in Contos Corrent an Zahlung gegeben werden. Bei allen übrigen Einzahlungen für Wechsel, Darlehn, Incassi u. s. w., ebenso beim Umtausch, unterliegen die schweizerischen Noten einem Abzug von 1 pro mille. — Für den bloßen Umtausch gegen baar behält sich überdies die Vank ihre jeweilige Convenienz vor.
Credite mit Sicherheitsleistung.
Am 1. Januar waren 1956 Credite eröffnet mit . Fr. 15,181,400 Im Laufe des Jahres wurden 218 neue Credite bes willigt und einige ältere erhöht, im Gesammtbetrag von " 1,778,600
Dagegen wurden 125 Credite aufgelöst und mehrere andere reduzirt; Verminderung
Bestand der Credite auf 31. Dezember (an 2049 Inhaber) Fr. 15,955,500
Dieselben haben somit um 93 zugenommen im Belauf von Fr. 774,100

,, ,, ,, ,, Thu		24 Credite mit 69 " " 93 " " 84 " " 90 " " 19 " "_	Tr. 5,462,500 2,389,900 2,658,000 1,323,800 3,118,500 1,002,800 Tr. 15,955,500
und Landschaften gibt das Auf 1. Januar hatte	3 beigefügte V	erzeichniß Aus	kunft.
tirten zu fordern . Nach Abzug der dam	ials unter den		Fr. 9,422,792
zeigten Guthaben derselbe	n von .	•	,, 924,907
			Fr. 8,497,885
Im Laufe des Jahr	es bezogen die	jelben:	A STATE OF THE STA
In Bern	\cdot	:. 11,492,438	minimize.
St. Immer	THE LANGE WATER	, 7,294,129	
Biel		, 5,480,758	
Burgdorf	ellerum diam	, 3,587,204	Hindlama Fig.
Thun	• • • 1	, 9,643,356	Helped municipally
Langenthal		, 3,035,278	inning S
	and the later than the state of	A more madicant	,, 40,533,163
	one increase increase in the contract of the c	ev sapada mili	Fr. 49,031,048
Die Rückzahlungen b		19 7 10 5 50 5	
In Bern	. · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	11,644,989	nk) modrati uciše
St. Immer	saintoi mi iro	, 6,872,099	
Biel	arli ankild mo	, 5,436,871	
Burgvorf	efforios) · andilo	, 3,441,208	Land Barthy Clubs
Thun		9,377,600	
Langenthal	Sidectycitate (, 2,847,533	20, 200, 200
Carlo and Carlo	i majlari di Ci	园。民族上海 岛	39,620,300
Stand der Vorschüffe der	Bank auf 31	. Dezember	Fr. 9,410,748
nämlich: Debitor	en. Creditore	n. Netto.	
In Bern Fr. 2,974,	693 525,389	2,449,304	
St. Immer " 1,893,			morning manager
Biel " 1,636,	906 75,342	2 1,561,564	
Burgdorf " 749,	939 109,099	640,840	
Thun ,, 2,453,	715 71,538	5 2,382,180	O 19 C AN THE
Langenthal " 701,			
Fr. 10,410,	912 1,000,164	9,410,748	

Der Bestand der Credite beträgt wie hievor Die Vorschüffe betrugen wie oben	. Fr. 15,955,500 . 10,410,912
Es blieben demnach zur Verfügung der Affrauf 31. Dezember	reditirten . Fr. 5,544,588 000,164.
Wechseldiskontirungen	
	Wechsel. Betrag.
Am 1. Januar befanden sich im Portefeuille	
Im Lauf des Jahres gingen ein:	
Wechsel. Betrag.	
~ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	
98 of 6 101 5 200 016	
Burgdorf 4,481 " 2,424,950	
Thun . 12,765 ", 8,589,773	
Langenthal . 5,185 ", 3,092,705	
	70,613 ,, 53,918,778
No. of the second secon	75 570 % 60 075 204
Hievon wurden realisirt:	75,570 Fr. 60,975,291
In Bern . 25,898 Fr. 25,924,358	
St. Jmmer 15,242 " 9,972,845	
Biel 6,279 " 5,313,963	
Burgdorf . 4,502 , 2,485,618	
Thun . 12,951 , 8,782,045	
Langenthal 5,068 ", 3,051,488	3 00 040 55 590 940
	- 69,940 ,, 55,530,310
Wechselbestand auf	
31. Dezember	5,630 Fr. 5,444,981
nämlich:	
In Bern 986 Fr. 1,922,053	
St. Jmmer . 2,325 " 1,567,033	
Biel 627 " 579,600	
Burgborf . 120 " 104,725	
Thun 1,198 " . 969,483 Langenthal 374 " . 302,094	
202,095	
. 5,630 Fr. 5,444,98	

Im Jahr 1866 find diskor 1865 " "				nit Fr. 53,918,778 " 57,486,342
In der Zahl der Wechsel Im Betrag der Wechsel			060	Fr. 3,567,564
	Darl	ehn.		
Am 1. Januar hatte die Reue Darlehn wur			lehn zu forde	ern Fr. 561,464
In Bern für			Fr. 211,430 " 34,498 " 357,214 " 212,502	3 1 2
Thun	-118 278 -118 278 1678 1273		" 273,65° " 328,132	
Rückzahlungen erfolg In Bern St. Immer . Biel Burgdorf Thun Langenthal .	gten:		Fr. 175,874 " 4,458 " 340,120 " 139,610 " 162,128 " 173,858	8 0 0 maganos, asser- 6 maganos, asser-
nämli.h: in Bern . St. Jmmer Biel . Burgdorf Thun . Langenthal	10 May 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19		31. Dezember 31. Dezember 31. Dezember 31. 31. 31. 31. 31. 31. 31. 31. 31. 31.	Fr. 982,855 8 8 4 7 9 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8
	Werth	papie	re.	
Am 1. Januar besaß die Realisationen und Abschr		Wer	ethpapieren • • •	Fr. 296,283 9,270
	Stai	nd ai	uf 31. Dezen	iber Fr. 287,013

Derzinsliche Depofiten

verzinsliche Wepoliten.								
A. In	Conto=	Corrent.						
Am 1. Januar schuldete die nach Abzug der hievor bei	Bank an (den Akkredit	373 Deponenten irten verzeigten	Fr. 3,470,898					
Depositen von			, 924,907					
A			Fr. 2,545,991					
Reue Einzahlungen erf		~ 0.000 to.						
In Bern		Fr. 3,623,521						
Biel	Partition of	" 697,182 " 656,540						
Burgdorf		", 1,005,886						
Thun		", 1,005,886 ", 1,824,750						
Langenthal		,, 857,465						
The second secon			,, 8,665,374					
ASSET STATES			Fr. 11,211,365					
Burückgezogen wurden:								
In Bern	٠ ٠ ك	Fr. 3,413,351						
St. Immer		" 713,950 724,448						
Burgdorf		" 721,148 " 1,306,183	4年,大型大型					
Thun	The trial	,, 1,757,882						
Langenthal .		" 1,757,882 " 777,113						
			,, 8,689,627					
Stand auf 31. Dezember (6	341 Depone	enten) .	Fr. 2,521,738					
nämlich: in Bern .		Fr. 1,052,723						
St. Immer		,, 296,301						
Biel	•	,, 196,200						
Burgdorf .	e kalendaria da karantaria	,, 255,568						
Thun .		,, 466,240						
Langenthal		,, 254,706						
		Fr. 2,521,738						
B. Gegen 43	prozenti	ge Kaffafd	heine.					
Am 1. Januar waren bei d Die neuen Einlagen b		ponirt	Fr. 2,073,725					
In Bern		Fr. 509,975						
St. Immer	H.M. A.	,, 25,931						
Biel	addresses of	20,202						
Burgdorf		, 96,094						
Thun	•	" 50,224 24,244						
Langenthal		21,241	,, 723,667					
		Uebertrag	_' 					

				Uebertrag	br. 2	,797,492
Dagegen wurden zur	ückgezog	jen:				
In Bern			Fr.	941,473		
St. Immer			2	27,764	11 11/2	
Biel			"	43,636	"特别"	
Burgdorf			"	164,311		
Thun			, "	38,364		
Langenthal			- 11	9,474		Taring the state of the state o
					,, 1	,225,022
	Sta	ກຽ ດາເ	f 31	. Dezember		,572,470
" XIX I O				7	04. 1	7012,410
nämlich: in Bern		10 V • 10	Fr.	988,736		Contract Contract
St. Immer	•		11	132,931	3-10-15	
Biel .	5.2-1- - €1		"	79,382	emp (p)	
Burgdorf .			11	207,056		
Thun .			"	121,485		
Langenthal	•		"	42,880	146 16 171	
			Kr.	1,572,470	yanimi	
						Taleur Locales
C. Gegen &						
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei fär		•		Kaffafch en betrugen	Fr.	66,350 77,714
Stand auf 1. Januar .		•			Fr.	77,714
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän		•			Fr.	77,714
Stand auf 1. Januar .		•			Fr.	77,714
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän	mmilich	en An	istalte		Fr.	77,714
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei fär Zurückgezogen wurden .	mmilich	en An	ftalte f 31	en betrugen	Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern .	mmilich	en An	istalte	en betrugen	Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern St. Immer	mmilich	en An	Ifalte	en betrugen	Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern St. Immer Biel .	mmilich	en An	Italto F 31 Fr.	en betrugen	Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern . St. Immer . Biel Burgdorf .	mmilich	en An	Ifalte	en betrugen . Dezember 24,051	Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern St. Jmmer Biel . Burgdorf Thun .	mmilich	en An	falte f 31 Fr. "		Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern . St. Immer . Biel Burgdorf .	mmilich	en An	.f 31 Fr. "	en betrugen . Dezember 24,051	Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern St. Jmmer Biel . Burgdorf Thun .	mmilich	en An	f 31 Fr. "		Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern St. Jmmer Biel . Burgdorf Thun .	mmilich	en An	falte f 31 Fr. "		Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern St. Jmmer Biel . Burgdorf Thun .	mmilich	en An	f 31 Fr. "		Fr	77,714 144,064 111,268
Stand auf 1. Januar . Die Einzahlungen bei sän Zurückgezogen wurden . nämlich: in Bern St. Jmmer Biel . Burgdorf Thun .	mmilich	en An	f 31 Fr. "		Fr	77,714 144,064 111,268

D. Gegen Solawechsel.	
Die auf 31. Januar vorgetragenen wurden remboursirt.	Fr. 1, 224, 259
Im Oftober fand eine neue Ausgabe zu 5 %	
auf 6 Monate statt, welche ergab: In Bern Fr. 574,118	
St. Immer	
Burgdorf	
Thun	
Stand auf 31. Dezember Fr. 951,140	
Zusammenzug der verzinslichen D	Service Control of the Control of th
A. in Conto=Corrent	Fr. 2,521,738 1.572.470
C. " 3prozentige "	" 1,572,470 " 32,796
D. "Solawechsel	951,140
Constitution of the consti	Fr. 5,078,144
Dazu von Akkreditirten, welche im Vorschuß sind, wie hievor	,, 1,000,164
teg mendi trock kommunication in Si Sapana and and a Bi-angli dende state outnomble set of an endough to	Fr. 6,078,308
Am 1. Januar hatten sich diese Einlagen belaufen auf	
Verminderung	Fr. 757,024
Auswärtige Correspondenten.	
Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren aus=	
wärtigen Correspondenten ein Guthaben von.	Fr. 346,971
Im Lauf des Jahres wurde denselben übermacht: durch die Hauptbank Fr. 13,858,155	
" " Filiale von St. Immer " 2,126,456	
" " " Biel " — 514,210	
" " " Thun . " 36,102	
" " " " " 281,706	,, . 16,816,629
11 o hortra	Fr. 17,163,600
ricultury	0. 11/100/000

Uebertrag	Fr. 17,163,600
Dagegen bezogen die 6 Anstalten, nämlich:	04. 21/200/000
Bern Fr. 13,925,255	
St. Jmmer " 2,223,258	
Biel	
Burgdorf " 510,221	
Thun	
Langenthal " 287,034	
	,, 16,982,328
Guthaben der Bank auf 31. Dezember	Fr. 181,272
Schuld: Guthaben	
nämlich: Bern Fr. — 251,862	
St. Immer . " 63,670 —	
Biel " — —	
Burgdorf . " — 3,371	
Thun " — 675	
Langenthal . "10,966 —	of the A
255,907	
74,636	
Fr. 181,272	
Jahreserträgniß.	HILL was market
	S T.L X C.Y
Der Reinertrag des Jahres 1866 beträgt, gemäß genden Bilanz des Gewinn= und Verlustconto, nach Verzinsung des Grundkapitals des Staats mit 5 von	Abrechnung der
Hievon werden auf neue Rechnung vorgetragen	<u>,, 8,967. 45</u>
sind nach § 32 des Bankgesetzes zum ersten Male w	Fr. 142,663. — ie folgt zu ver=
theilen:	Derination on in
92 % oder Fr. 131,250, — dem Staate und den S Verhältniß ihrer betreffe schüsse, nämlich:	
7/15 Fr. 61,250 f	dem Staate auf Fr. 3,500,000
8/ ₁₅ " 70,000 \$	en Obligationen if Fr. 4,000,000
2 % " " 2,853. 25 dem Bankdirektor.	7 000 270007000
2 % " " 2,853. 25 dem Bankdirektor. 6 % " " 8,559. 75 den übrigen Beamten de Filialen im Verhältnisse it	하는 것들은 아내는 얼마나는 이 보고 있다. 나를 느껴지지 않아 아내는 사람들이 되었다면 하는데 그리고 있다면 하는데 없다면
wie oben Fr. 142,663. —.	

Es erhalten bemnach:

a. Der Staat von Fr. 3,500,000 an Zins à 5 % Fr. 175,000 an Gewinnantheil " 61,250

Fr. 236,250

oder 63/4 0/0.

-b. Die Obligationen von Fr. 4,000,000 an Zins à 4 % Fr. 160,000 an Gewinnantheil " 70,000

Fr. 230,000 ober 53/4 %.

Die vorstehenden Zahlen konstatiren eine etwelche Abnahme im Geschäftsumsatze, welche jedoch angesichts der allgemeinen Geschäftslage des Jahres 1866 nicht in Betracht fällt.

Die Geldmittel erzeigten fich gar bald als unzureichend für eine weitere Ausdehnung der Geschäfte und kaum für das Bedürfniß der bereits eingegangenen Verbindungen genügend. Der eingetretenen Kriegsereignisse wegen war aber ber Zeitpunkt zu einer Vermehrung der festen Betriebsmittel durch eine neue Ausgabe von Obligationen mit Gewinnantheil nicht gunftig, abgesehen davon, daß es zweckmäßig erschien, einer solchen die erste Dividendenzahlung vorausgehen zu laffen. Die Bankdirektion glaubte deßhalb eine abwartende Stellung einneh= men und sich vorübergehend in anderer Weise behelfen zu sollen. Un= term 21. Juni verfügte fie bis auf Weiteres die Einstellung aller und jeder neuen Creditertheilungen oder Crediterhöhungen. Als dann die Geldverhältnisse immer knapper wurden, so daß nicht nur an eine Wiedereröffnung der Creditertheilungen nicht zu denken war, sondern selbst für die bestehenden Credite nicht mehr die genügenden Fonds vorhanden waren, schritt sie Ende Oktober wieder zur Ausgabe von Sprozentigen Solawechseln auf 6 Monate. Schon nach Ablauf eines Monats ergaben diese Wechsel eine Summe von Fr. 951,140, wie fie in der vorstehenden Bilanz verzeigt ift, und konnte diese Operation ab= geschloffen werden, indem es nicht rathfam erschien, eine derartige Ber= bindlichkeit weiter auszudehnen, noch viel weniger eine solche für die Wiedereröffnung der Creditertheilungen einzugehen. Im Laufe Diefes Jahres bleibt es ihr nun vorbehalten, die Mittel und Wege vorzu= schlagen, welche geeignet sind, die festen Betriebsmittel auf eine der natürlichen Entwicklung der Bank entsprechende Sohe zu vermehren.

Daß der Große Rath, von dessen Einwilligung jede neue Außzabe von Obligationen mit Gewinnantheil über die ersten 4 Millionen hinaus nach dem Bankgesetze abhängig ist, bereitwillig dazu Hand bieten wird, hofft die Direktion um so eher, als davon noch eine andere für die Entwicklung der Bank wichtige Frage abhängt, nämlich

die Eröffnung einer sechsten Filiale in Pruntrut. Die Errichtung einer solchen ist vom Verwaltungsrathe unterm 14. Mai abhin auf den Zeitpunkt grundsählich beschlossen worden, wo die festen Betriebsmittel dieses gestatten werden. Wit der Eröffnung dieser Filiale in einem Bezirke, der vermöge seiner geographischen Lage einer solchen besonders bedürftig ist, darf dann der Kranz von Zweiganstalten, welchen die Bank rings um sich gezogen, als geschlossen betrachtet werden.

Die Realisation fester Betriebsmittel in Form von Obligationen mit Gewinnantheil ist natürlich vom Werthe, beziehungsweise vom Erstrage dieser Titel abhängig; das Bedürsniß einer erheblichen neuen Ausgabe erfordert also, daß diesen Titeln eine ordentliche Rendite gessichert werde. In der Absicht, der Bank diese für ihre Entwicklung und Ausdehnung nöthige Quelle zu erhalten, fand sich die Direktion daher veranlaßt, unterm 24. Dezember 1866 die Semesterprovision für den Verkehr auf Creditrechnungen ab 1. Januar 1867 von 1/8 auf 1/4 % zu erhöhen, eine Bedingung, welche immerhin noch im Verhältniß zu derjenigen anderer Banken eine billige zu nennen ist.

Ungeachtet der ungünstigen Verhältnisse und der theilweise theuren Geldbeschaffungen blieb der Disconto für Wechsel auf hiesigen Kanton fast das ganze Jahr hindurch auf der Höhe des Zinskußes für Vorsichüsse an Akkreditirte und für Darlehn, nämlich auf 5 %. Einzig vom 2. Juli bis 12. August und vom 1. November bis 2. Dezember betrug derselbe 6 %.

Angesichts der hievor constatirten Abnahme unserer Depotsgelder hat die Direktion sosort nach dem Amtsantritte des neuen Direktors die Frage einer Reorganisation der Depositen unserer Anstalt durchsberathen. Aus dieser Berathung ging am 7. Februar 1867, in Answendung der ihr durch Art. 25 des Bankgesetes und durch frühere Beschlüsse ertheilten Ermächtigung, ein Regulativ hervor, saut welchem vom 1. März hinweg drei Sorten von Cassascheinen ausgegeben wersden, nämlich:

zu 3 % verzinslich, nach 3 Monaten jederzeit auf 30 Tage auffündbar, in Abschnitten von Fr. 1000, Fr. 1500 und Fr. 3000, Alles wie bisher,

zu 4 % verzinslich, nach 6 Monaten jederzeit auf 3 Monate aufkündbar, statt wie bisher 12, resp. 4 Monate,

zu 4½% verzinslich, nur alle 3 Jahre auf das Datum der Ausstellung mittelst vorheriger dreimonatlicher Ausfündung rückzahlbar.

in Abschnitten von Fr. 500, von Fr. 1000 und von Fr. 5000.

Die letztere Kategorie ist geeignet, das Depositen-Capital in etwas zu consolidiren, und erwartet die Direktion von derselben allmälig auch

eine nicht unerhebliche Vermehrung dieses Capitals. Für die Depositien in ContosCorrent behält das Regulativ die bisherige Provision von ½ % per Semester bei und überläßt es der Direktion, den Zinssfuß je nach Umständen zu bestimmen. Dermalen beträgt letzterer 4 % wie bisher. Hingegen wurden einige sichernde Bestimmungen für größere Rückzüge getroffen.

Da die Miethakkorde des für Erstellung eines eigenen Bankgebäudes im Jahr 1864 angekauften alten Inselkornhauses erst im
nächsten Herbste auslaufen, so waren die bezüglichen Verhandlungen
im Verichtsahre nur vorbereitender Natur und beschränkten sich auf
Unterhandlungen zur definitiven Feststellung des zum Baue disponibeln Areals, auf welches erst der vorzulegende Bauplan basirt werden kann.
Leider wurden der Bank die bisherigen Lokalien, deren Akkord abgelaufen war, gekündet und nußte sich dieselbe bequemen, bis zur Zeit,
wo das zu erstellende Bankgebäude bezogen werden kann, abermals
für ein Provisorium zu sorgen. Ein geeignetes Lokal wurde dann auch
im Plainpied eines Hauses zu unterst an der Judengasse gefunden und
auf 1. November 1866 bezogen.

Auch im Personellen unserer Anstalt fand in diesem Jahre eine bedeutende Aenderung statt. Herr Bankdirektor Kurz, schon längere Zeit leidend, entschloß sich, zu Wiederherstellung seiner Gesundheit seine Stelle niederzulegen, und alle Anstrengungen, ihn der Bank zu erhalten, blieben fruchtlos.

An die Stelle des Austretenden wurde am 27. August zum Bankdirektor Hr. F. Henzi, bisher Kantonsbuchhalter in Bern, gewählt. Dessen Amtsantritt erfolgte jedoch erst auf den 1. Januar 1867, so daß der gegenwärtige Jahresbericht, soweit er sich auf das Jahr 1866 bezieht, noch ganz auf die Amtsperiode des Hrn. Kurz Bezug hat.

Repartition der Credite auf die Amtsbezirke.

Aarberg					Credite	57	Fr.	467,000
Aarwangen						97		733,800
Bern .	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1				"	193	!!	2,631,500
Biel .						132	II	1,617,000
Büren					<i>"</i>	40	11	243,500
Burgdorf					"	99	"	1,114,800
Courtelary				177		185		1,662,900
Delsberg				1	11	17	- 11	142,000
Erlach			•	•	11	29	. ** # **	233,500
Fraubrunner				•	, ir	44	"	296,000
Freibergen			•	•	u	54	11	
	• 10 years			EID)	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , 			365,000
Frutigen		•	1206	or in	(51)3 " (13)	124	() " ())	436,200
Interlaken	•	•		•	11/10/198	91	9011190	586,500
Ronolfingen	•		•	tiffed	- THOMAS	78	(!	598,500
Laufen	6,4980	•)***	•	i thinkly	11/11/7	0	1111	83,000
Laupen	•	•		7 9 4916	11	12.0	η	61,500
Münster	•	•	311.00 A.F.	•	"	28	"	278,000
Neuenstadt	•	· Yello	•		<i>11</i>	30	11	199,000
Nidau.			•		"	60	" "	397,500
Nieder=Sim			•	•	11	96	#	409,000
Ober=Simm	enthal		• 44	18381		,14 3	11	481,500
Oberhasle	•	• 6		• 3(0)		43	00"	96,000
Pruntrut				•	"	19	"	249,500
Saanen	•		2		"	38	"	120,000
Schwarzenbi	ırg		•		11	23	"	62,000
Seftigen		•	•		"	41	"	258,000
Signau	•	• 60		•	11	40	"	401,000
Trachselwalt)				,,	33	11	275,500
Thun .					"	151	"	1,029,800
Wangen	•			•	"	46	"	414,000
Fremde	•			•	"	1	ù	2,000
					Credite	2,049		15,955,500

Repartition der Credite auf die Landschaften.

Oberland				•	Credite	686	Fr.	3,159,000
Mittelland			•	•	ų	391	,,	3,917,500
Emmenthal	Same of	into a late	•	Verila	"	172	"	1,791,300
Oberaargau	•	•	1. 1.	en de Angles	,,	143	"	1,147,800
Seeland			•		"	348	"	3,157,500
Jura .		1.			<i>"</i>	308	"	2,780,400
Andere Kanti	one		•	•	'n	1	11	2,000
					Credite	2,049	Fr.	15,955,500

Nach ihren Deträgen vertheilen sich die Credite wie folgt:

1,236	Credite	von	Fr.	1,000	bis	und	mit	Fr.	5,000
456	"	,,	-11	5,000	<i>ij</i>	"	"	"	10,000
221	"	11	"	10,000	"	"	H	"	20,000
69	"	"	11	20,000	11	"	"	11	30,000
63	"	"	"	30,000	11.	"	"	"	50,000
4	#	11	"	50,000	"	"	ij	"	80,000
2,049.									

(Direftion bes Innern, Abtheilung Armenwesen. Tabelle IV.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben in der Notharmenpflege im alten Kantonstheil pro 1866.

											Einne	hmen.											Ausg	eben.					
Amtsbezirke.		Zahl d	er Noth	armen.				Armengi		Uebrig	,	Staat		Berfchiede	enes.	Total.		Paffiv				Berwaltu fosten	ngs-	Berfchied	enes.	Tota	ıI.		
						Reftanz.	_	Ertrag	g.	Hülfsmi	ttel.	Zuschü	ne.				trains !	Nestan	3.	Erwachse	ne-	Rinder		touen					
	Total.	Grwach= feue.	Kinder.	Burger.	Ein= faßen.	Fr. 9	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr	Mp.	Fr.	M4
Narberg Narvongen Bern Birren Burgborf Grlach Krauber Krutigen Interlafen Konelfingen Kanten Sticau Oberkasse Edman Edmorzenburg Ecftigen Cignan Dier-Eimmenthal Lbun Lrachfelwalb	523 952 1,734 67 1,214 463 520 1,309 339 118 317 350 682 764 1,532 438 398 1,071 1,682 585	275 503 1,041 30 670 3240 3240 883 226 55 201 213 423 457 907 254 255 651 1,009 271	248 449 693 37 544 31 223 199 250 426 113 63 116 137 259 307 625 184 143 420 673 314	376 773 586 39 59 60 335 444 501 935 227 77 298 601 622 263 352 1,243 352 1,243 1,243 1,243 1,244	147 179 1,148 28 455 8 128 76 89 374 112 41 40 52 81 142 289 76 6 135 346 283 346 283 124	3,760 2,355 2,394 5,165 814 1,138 2,171 564 3,584 203 2,770 18,779 4,074 278 1,713 3,538 3,438	779 779 780 779 780 779 779 779 779 779 779 779 779 779 77	9,276 18,666 17,658 1,520 14,961 7,647 10,029 5,760 11,548 25,492 10,035 10,035 12,586 5,749 12,586 5,749 18,717 28,998 8,607 10,224 18,918 14,046 12,792	10 09 87 32 95 14 71 33 49 66 25 47	756 4,949 5,747 698 1,859 688 1,506 1,294 1,502 2414 570 1,877 339 859 1,422 3,725 4,447 843 1,203 3,366 1,516 3,848	91 13 66 54 08 73 65 37 43 21 14 47 59 98 98 56 51 81 78 35 16	14,562 23,042 60,660 1,553 40,915 16,643 36,606 6,848 1,690 12,982 5,910 24,760 18,197 39,628 11,767 6,871 29,598 11,767 6,871 24,760	93 10 05 38 48 48 55 62 31 77 42 85 95 95 40 52 90 47 34	726 1,772 2,267 856 13,184 781 3,450 1,254 1,931 4,576 107 2,032 526 461 4,134 1,140 832 4,764 595	45 57 78 60 51 48 21 31 96 83 79 60 17 82 — 20 05 — 47	27,596 49,327 90,094 6,984 73,314 14,457 26,561 32,765 71,260 18,223 11,891 17,573 19,784 35,164 63,555 78,289 22,329 20,013 60,187 84,464 30,451	73 45 42 33 90 84 45 47 75 94 19 58 49 28 49 28 06 13 16 88 86 56	652 3,720 1,369 1,999 7,562 1,648 869 449 8,251 1,21 244 2,677 230 1,662 2,564 4,445 1,830	45 63 30 87 01 55 30 99 61 20 81 01 22 77 13 87 47 47 47 46	20,765 40,889 82,639 3,144 59,065 4,348 18,016 18,666 22,234 16,062 17,447 26,126 30,177 60,622 17,248 13,985 58,008	03 60 10 13 05 80 08 26 96 39 12 94 62 20 93 19 — 28 87 46 98 87	6,471 9,876 29,039 1,544 9,924 1,690 6,778 8,149 8,239 12,454 2,930 2,653 82,331 11,2278 14,633 5,165 1,948 13,999 22,662 12,600	97 85 73 35 47 10 32 01 63 75 39 29 23 88 03 48 75 78 60 25 67	416 769 788 59 962 292 386 440 463 850 279 133 294 371 545 519 1,235 322 282 848 1,416 463	60 13 50 71 05 74 34 67 50 39 60 29 78 26 90 10 05 82 40 65 13 —	5 10 780 2,220 20 8 253 97 78 241 86 1,433 1,433 453 36 -	90 	28,311 55,254 113,836 4,958 78,294 8,553 26,819 28,134 31,640 79,038 8,374 17,430 22,931 33,647 44,650 79,509 22,763 26,664 58,833 82,191 32,241	33 26 36 37 38 38 38 38 38 38 38
	15,716	9,262	6,454	4,363	4,353	61,215	43	269,884	88	45,439	90	457,239	70	46,598	15	880,378	06	39,362	22	652,121	86	191,030	53	12,141	61	5,742	65	900,398	3

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben in der Armenpflege der Dürftigen (Spendkassen) im alten Kantonstheil pro 1866.

		CY 6		P(11) ()						Einn	rehme	n.				1			Aus	geben				Redynun	gs-Salba
Amtsbezirke.	Zal Cotal	hl der	. 1	2		Aktio- Reftanz.	Binfe von Armenfonds	Pe träge von Korpora- tionen.	Peiträge der Mitgl eder.	Kirchen- fleuern.	Legate und Gescheuke.	Duffen.	Erfattungen	Derschiedenes.	Total.	Passiv- Restauz.	Jum Kapitalifiren	0.	nterftiikung Wohaang.	en. Perufs- Erlernung.	Ver- waltnugs- kosten.	V erfchiedenes	Total.	Aktiv.	Palliv.
	Fotut	Jamilien.	Einzelne	Burger.	Ciufaffen.	Fr. R.	- Fr. N	Fr. R	. Fr. R	Fr. N.	. Fr. R.	Fr. N	Fr. N	Fr. R.	Fr. R	Fr. R	Fr. R.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. A.	Fr. N.	Fr. n.	Fr. R	Fr. N.	Fr.
Marberg Marwangen Bern Düren Düren Düren Düren Brutgborf Grlad Araubrunnen Frutlgen Juterlafen Renolfingen Lengen Riban Dberbasle Caanen Ceftigen Cignau Dberfingen Lipun Lipu	173 430 620 21 331 62 123 154 299 395 88 44 99 117 201 329 525 129 87 387 387 280 170	62 122 250 5 109 11 50 48 133 139 38 8 41 48 46 129 47 39	111 305 370 16 222 51 73 106 256 50 36 58 69 134 217 360 81 41 258 233 131	114 357 161 10 177 46 71 137 264 251 60 17 96 95 110 279 434 103 61 243 229 119	59 73 459 11 154 16 52 17 35 144 28 27 3 22 91 26 26 26 144 51 51	6,819 97 4,667 24 6,792 55 1,558 04 1,2340 08 1,023 18 3,460 04 3,460 04 4,082 30 2,922 02 1,873 53 4,677 35 4,286 64 1,340 59 2,220 96 1,803 146 4,286 64 1,340 59 2,220 96 1,801 46 4,032 57	2,881 9945 114 945 114 602 05 5 474 120 33 378 75 7 7 945 66 38 8 3 676 85 147 47 56 8 978 81 343 97 41 7 41 7 56 6	42 47 	23,665 39 9,478 52 3,409 11 1,758 17 4,955 26	1,581 02 10,610 16 511 35 1,201 13 421 40 799 07 735 92 1,751 59 1,234 53 498 03 779 71 430 67 376 56 451 98 1,448 05 1,218 74 471 22 706 62 2,113 58	363 05 179 30 25 —	224 37 413 33.289 64 250 4: 1,051 36 249 54 200 9: 53 27 1,180 53 708 58 161 14 1,332 22 239 6 6 100 50 136 61 198 26 2,408 7 1 468 8 8 599 30 1,362 85 599 39 1,362 85 599 39 869 52	69 57 3,533 39 261 70 468 13 728 44 1,041 60 2,022 89 261 78 19 47 88 75 160 — 816 46 517 47 2,342 31 131 80 169 60 740 34 2,092 —	87 58 199 42 2,472 71 37 57 773 63 1,815 47 28 42 161 28 44 79 314 79 313 92 384 34 5 — 858 66 1,333 90 880 — 1,465 29 80 85 628 11 503 80	13,676 63 28,739 6: 67,432 32 2,432 43 4,829 74 03 4,829 74 69 9,377 60 5,319 37 18,405 82 3,419 02 3,122 76 6,945 01 16,042 84 24,707 38 5,112 36 5,112 36 5,112 36 117,710 66 14,628 95 12,900 05	7 689 62 1,603 76 3 44 680 68 558 23 18 41 2,601 02 88 40 140 33 42 54 315 64 1,046 86 1,046 86 1,129 06 70 39 158 52 1,342 14 528 05 788 88	300	5,872 08 19,803 53 15,761 13 857 30 12,806 72 3,544 81 4,641 73 8,204 36 15,378 76 1,776 32 1,776 32 1	1,271 15 2,020 70 11,988 59 45 — 3,935 71 2,99 97 1,544 6— 879 35 2,882 05 2,882 05 2,882 05 2,882 05 2,882 05 3,883 05 2,882 05 3,883 05 2,882 05 3,883 05 2,883 05	395	369 — 872 093 7,125 29 29 7,125 29 29 29 29 21 21 20 21 5 20 12 12 20 21 5 20 19 25 344 09 25 21 5 20 19 25 34 09 112 95 41 49 19 5 40 85 68 69 29 7 65 80 85 21 21 21 21 21 21 21 21 21 21 21 21 21	1,877 28 1,224 49 26,800 52 191 — 852 40 — 29 15 139 55 629 46 2,565 14 10 10 658 69 135 09 291 25 411 11 941 86 271 76 73 05 40 35 559 61 448 48	9,784 51 25,618 63 65,322 15 1,173 41 20,548 4,116 19 7,811 65 5,140 03 10,738 92 24,814 86 3,297 33 3,162 31 2,328 18 4,122 90 14,473 40 18,492 42 3,617, 80 3,617, 80 3,	3,892 12 3,666 77 7,693 42 1,411 79 10,382 64 2,228 22 400 49 7,763 18 12,684 44 3,310 02 3,603 60 1,090 84 1,181 94 1,529 29 2,312 70 4,464 24 2,913 70 4,530 13	5,45 7 5,583 152 5 1,134 15 2 1 4 1 2

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben in der Armenpslege der Dürftigen (Krankenkassen) im alten Kantonstheil pro 1866.

	7-14								E i 1	neh	m e n.					- 31 17					A u	s g	eben	ı.				Rechni	ngs-Sal	ldo.
Umtsbezirke.		er Unter	-	Mitivrestan	13.	Lapitalertrag.	Seiraff Sinzugsg		Legate und Gefchenke.	Sammlungen von Haus zu Haus.	Erftattung	gen.	Beiträge der Mitglieder.	Yerschi	edenes.	Total.		Faffivreftang.		Zum italistren-	An		Perwaltungs- koften-	Verschied	denes.	<u> </u> Zotal.		QCFtiv.	3r	paffiv.
	Total.	Burger	Linfaßen	Fr. 9	R.	Fr. R.	Fr.	₩.	Fr. N.	Fr. N.	Fr.	92.	Fr. R	. Fr.	n.	Fr.	R.	Fr. N.	8	r. M	Fr.	ℜ.	Fr. N	Fr.	n.	Fr.	n.	Fr.	R. 8	šr.
Narberg Narwangen Bern Bûren Bûren Bûrgdorf Erlach Fraubrunnen Fruitgen Juterlacen Konolfingen Laupen Mibau Oberhaßle Samen Schwarzenburg Schwarzenburg Schwarzenburg Rigen Lignan Ober-Cimmenthal Rieber-Cimmenthal Thun	123 301 488 13 309 52 88 209 309 60 40 70 133 188 251 419 279 125 4,274	91 256 187 6 142 40 60 181 213 31 26 70 106 178 311 98 69 177 199 84 2,969	32 45 301 7 167 122 28 27 15 96 29 14 — 27 28 73 108 27 46 102 80 41 1,305	3,223 1 527 3,785 (3,785 (3,322 4 338 9 2,363 2 468 4 529 2 749 4 2,879 4 1,047 (1,047 (1,	445 550 50 50 50 50 662 662 662 662 662 663 664 669 669 669 668 660 660 660 660 660 660 660 660 660	168 70 71 304 83 5 45 73 395 74 816 69 776 03 682 96 162 14 13 23 130 42 86 49 65 60 60 48 86 49 65 100	2,580 5,190 450 2,790 420 915 1,170 2,490 2,735 810 886 720 480 1,305 1,920 2,145 87 95 87 95 87 95 87 95 87 95 87 95 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87		10 — 766 — 195 — 195 — 185 — 15 30 100 — 96 97 75 — 2 77 — 326 — 662 73 — 1 88 50 — 2,488 65	149 70 	7 571 43 62 13 28 	80 92 03 50 	27 66	3 - 15 - 12 3 - 20 44 1 1	24 — 44 — 99 85 00 81 88 57 5 — 1 77 9 — 5 62 — 77 — 90 — 3 51	5,084 12,111 1,769 1,469 4,542 2,658 6,990 6,351 1,259 3,763 1,381 1,027 2,150 5,211 4,383 1,783 1,783 2,373	25 16 25 58 84 81 79 65 84 40 13 40 11 25 67 67 15 80 62 10 19	. 139 30 39 02 31 30 480 91 8 80 147 96 	1,8	.00	5,36 36 3,37 93 1,00 1,83 2,76 2,78 62 62 61 1,72 2,42 1,14 1,03 2,46 2,52	1 61 9 35 9 25 0 55 5 01 5 92 1 89 8 55 0 46 3 95 60	56 16 7 7 64 20 80 36 84 44 51 56 49 11 112 96 22 5 36 11 66 134 26 134 26 110 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 134 26 110 1 66 110	3	95 	423 (4,584) 4	23 08 30 55 60 76 52 96 25 09 50 45 53 71 30 69 01 20 32 71	1,346 2,634 1,814 292 3,952 3,552 3,592 257 1,163 621 140 2,965 1,221 480 1,433 2,982 1,157	32 34 31 44 35 32 32 32 32 32 36 30 40 76 66 66 66 66 67 68 68 68 68 68 68 68 68 68 68	394 51 18

Stempel- und Amtsblattverwaltung.

I. Stempelverwaltung.

Einnehmen.

15	tille nankauftas Stamusyuaulan	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1)	Für verkauftes Stempelpapier: a) an die Amtsschreibereien für	V. C. T.		97 0//	10
	b) an die Unterverkäufer		•	37,041	
	c) an Privaten			45,150 340	
	of an Attouten	the Earth	•_	340	
				82,531	10
2)	Für verkaufte Stempelmarken:	2010-000			
	a) an die Amtsschreibereien für .	1,896	24		
	b) an die Unterverkäufer	14,790			
	c) an Privaten	793			
		a religible	11	17,479	24
3)	Ertrag der zwei Pressen (Stempelung				
	von Aftenstücken, Formularien 2c.):		4		
	a) zu Rp. 30	8,557	80		
	b) zu Rp. 10	28,314	STATE OF THE PARTY	- t	
	c) von beiden Pressen für die amtlichen				
	Büreaux	8,743	50		
			94, 399.98	45,616	20
4)	Von heimat= und pfarramtlichen Scheinen			7,393	
5)	Vom Spielkartenverkauf (brutto)			4,038	
6)	" Spielkartenstempel (netto)			5,754	
7)	Druckfachen			957	
8)	Visagebühren			1,955	
9)	Extrastempel			768	
10)	Verschiedenes			71	
			4500	10.000 E	
	Summe Ginnehmens	4.0	1.00	166,564	63
	and a second second of the sec	4 862	1108	4662	
	Ausgeben.		1 68	1.101	
		Ter	Np.		
1)	Befoldung des Verwalters (Galfte) .	Fr. 1,200			1
25	Büreaukosten	1,506	70	<i>y</i>	13.00
3)	Ankauf des Papiers	4,926			
4)	" der Spielkarten		70		
*		and the second	1		3.00
	Uebertrag	8,736	10	166,564	62
			THE PERSONS ASSESSED.		With Capping

11ebertr	Fr. Ap. ag 8,736 10	Fr. Np. 166,564 63
5) Papier und Druckfosten für Scheine un	id	
Stempelmarken 6) Werkzeug-Unterhalt	. 918 30 . 267 95	
7) Besoldung der Angestellten .	. 2,870 — . 4,392 05	
8) Provision der Stempelverkäufer . 9) Stempelverluste in Liquidationen	15 50	4 2 400 00
		17,199 90
Bleibt Netto-Ertrag		149,364 73 127,400 —
	Mehreinnahme	21,964 73
Gegenüber dem Vorjahre ist dieselbe	größer um Fr.	6,944. 42.
Spezifikation des verkauften Stempel	papiers :	
Groß Folio Bogen 33,380 Mittel " " 13,048 à 60 Rp. Klein " " 19,217 Quartblätter Oftavblätter 212,954 à 20 Rp. 5,533 à 20 Rp.	Zusammen Fr.	82,531. 10
284,132		

An Stempelmarken zu 10 Rp. wurden verkauft 173,492 Stück und an solchen zu Ankündigungen à 2, 3 und 6 Rp. 4405 Stück.

Stempelverkäufer waren im Berichtsjahr 197 accreditirt, Spiel= kartenverkäufer 52.

Der Verwaltung wurde ein einziger Fall von Umgehung des Stempelgesetzes mitgetheilt.

II. Direktion der amtlichen Drucksachen.

Gemäß der Verordnung vom 22. Juni vermittelte die Direktion den Druck von 716 diversen Arbeiten für die amtlichen Büreaux, von welchen Arbeiten 540 in Thypographie zum devisirten Gesammtbetrage von Fr. 27,579. 35 und 176 in Lithographie zu Fr. 3,965. 25 außegeführt wurden. Die größte Druckarbeit betrifft den Staatsverwaltungsbericht im Kostenbetrage von Fr. 3,594. 50; die relativ größte Zahl der Druckarbeiten wurde für Rechnung der Staatskanzlei besorgt im Betrage von Fr. 8,770. 50.

III. Amtsblattverwaltung.

Cinnehmen.

Sinnehmen.	
1) Abonnementsgebühren	Fr. Rp. Fr. Rp. 12,213 50 18,262 45
	34,691 25
Ausgeben.	
1) Besoldung des Verwalters (Hälfte) . 1 2) Bureaukosten (incl. Besoldung des Ange=	,200 _
ftellten von Fr. 1100	,291 50
4) Für Druck und Spedition des deutschen Tagblattes . 3,923 75	asimilari T

venischen Gesetze u. Detre	ere 2,251 (0
	19,711 25
6) Druck und Spedition de	28

französischen Tagblattes . 2,123 20
7) Druck und Spedition der franz. Gesetze und Dekrete 820 20
8) Uebersetzungskosten . . 808 —

5) Druck und Spedition der

9) Für Redaktion des deutschen Tagblattes 3,955 70 10) " " " " französischen " 2,400 —

32,309 85

somit Mindereinnahme von Fr. 1,218. 60, welche ihren Grund eines = theils in der Nichteinbezahlung der Entschädigungsrate pro IV. Duar = tal von Fr. 1,000 Seitens des bisherigen Uebernehmers des jurafsi=schen Amtsblattes findet und anderntheils in den wesentlich vermehrten Druckfosten für die amtlichen Blätter.

Bei Vergleichung des Ertrages des deutschen und französischen Amtsblattes ergibt sich folgendes Resultat:

	Deuts	hes Amtsb	latt.	Fra	ınzösti	ches Ami	tsblatt.
Einnehmen Ausgeben .		31,691. 26,158.			Fr.	3,000 6,151.	
	<u> </u>						
Reinertrag	. isr.	5,532.	80	austau	mr.	5,151.	40

Dieser jährliche Ausfall und günstigere Entschädigungsofferten für das französische Amtsblatt veranlaßten eine neue Concurrenz-Ausschreibung für Uebernahme desselben und des französischen Tagblattes. Dies hatte den Abschluß eines neuen auf 1. Januar 1867 in Kraft getretenen Vertrages mit dem Höchstbietenden, Herrn Boechat in Delsberg zur Folge, dessen Angebot für die ihm vom Staate überlassenen Privilegien der Ausgabe des Amtsblattes auf Fr. 5,500 ging, Fr. 1500 mehr als bisher.

Auf das deutsche Amtsblatt hatten 1116 Personen abonnirt, wovon mit Tagblatt 495, ohne dasselbe 621, das Tagblatt einzig bezogen 7 Personen

IV. Schreibmaterialienhandlung.

A The analysis of the second times	nomité				14-11
[4] [1]	Ries. 1,608 2,362	Buch. 3 4		th im Anka preis. 22,288. 33,316.	95
HR 프랑테이트 (1985년 1987년 - 1987년 - 1987년 - 1987	3,970 1,383	7 17		55,605. 20,059.	
Verkauf im Jahre 1866	2,586	10	Fr.	37,282.	10
Vermögensstand auf 1. Januar a) in Baarschaft b) an Papiervorrath für				3,895. 20,059.	
	fr. 10,0 ,, 12,5		Fr.	23,955.	10
in Abzug gebracht mit	utionity.		Fr.	22,596.	15
ergiebt für 1866 einen im Papiervor Reingewinn von	AlXing!		Fr.	1,358.	95

Ohmgeld= und Steuerverwaltung.

y. Ohmgeldverwaltung.

In gesetzeberischer Richtung haben im Berichtsjahre wenige Veränderungen stattgefunden. Beranlaßt durch die Bestimmungen des zwischen Frankreich und der Schweiz am 30. Juni 1864 abgeschlossenen Handelsvertrages beschloß der Große Rath unterm 23. Dezember 1865 die Abänderung des Art. I, Ziffer 1, litt. b des Gesetzes vom 2. September 1848 und Ziff. 3, Abtheilung II des Gesetzes vom 1. März 1853 in der Weise, daß der Tarif für die Einsuhr fremder Weine in Doppelfässern oder verstärkter Emballage von 30 Kp. per Schweizermaß auf 8 Kp. herabgesetzt werde, also auf den Ansat für Wein in einsachen Geschirren. Dieser Beschluß ist nun unterm 16. April zum Gesetz erhoben worden. Der Fissus dürste infolge dessen nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre berechnet eine jährliche Einbuße von Fr. 3,000 per Jahr erleiben, der aber wohl durch die gleichzeitig begünstigte Einfuhr fremder seiner Weine neutralisirt werden kann. Es erzeizte sich denn wirklich auch eine Mehreinfuhr fremder Keine gegensber dem Jahr 1865 von 181,593³/4 Waß, welche zum größern Theil der Tarifreduktion zuzuschreiben ist.

Im fernern erließ der Regierungsrath unter dem 16. März eine Verordnung, wodurch der § 7 des Gesetzes vom 9. März 1841 näher ausgeführt wird, welcher von der Rückerstattung des Ohmgeldes hanzdelt, für anfänglich zum Gebrauch eingeführte, nachher aber wieder aus dem Kanton versandte Getränke, eine Verordnung, durch welche vielen früher vorgekommenen Unregelmäßigkeiten abgeholfen wird.

Die Centralverwaltung hat zum Zwecke den Ohmgeldbeamten die wünschbare gründliche Kenntniß aller den Bezug des Ohmgeldes bestreffenden Gesetze, Instruktionen und Verordnungen zu verschaffen, eine Zusammenstellung aller auf das Ohmgeld Bezug habenden Vorsschriften angeordnet.

Um dem Schmuggel an der Unterwaldner Gränze wirksamer auf den Leib gehen zu können, wurde an die Regierungen von Unterwalden das Gesuch gestellt zu Ermächtigung zu Nachforschungen in ihren Grenzbureaux.

Im Personellen der Verwaltung haben viele Veränderungen statt= gesunden. Nachdem nach längerer Vacanz die Sekretärstelle in der Person des Herrn Ch. Nußbaum, Amtsnotar in Worb, unterm 16. Wärz neu besetzt worden, derselbe jedoch nach drei Monaten seine Demission einreichte, wählte der Regierungsrath unterm 4 Dezember

an seine Stelle den Herrn J. F. Stähli von Oberhofen. Für zehn Ohmgeldbüreaux fanden Neuwahlen von Beamten statt und außerdem einige Versetzungen.

Auf 1. April wurden die Baarbesoldungen von 24 Beamten um die Gesammtsumme von Fr. 1,960 erhöht, welche Mehrausgabe jedoch fast ganz paralisirt wird durch die Ersparnisse bei Aushebung der Ohmgeldbüreaux Gümminen und Thoren.

In Inkwyl wurde eine neue Faßfeckerstelle errichtet, dagegen ging diesenige von Gümminen ein und es verblieb noch die Zahl derselben von 49 auf 31. Dezember 1866.

Brennpatente wurden 762 ausgestellt gegenüber 954 im Jahre 1865. Es ergibt sich demnach, tropdem der Regierungsrath durch seinen Beschluß vom 30. August das Kartoffelbrennen für $18^{66}/_{67}$ wieder gestattete, eine Abnahme, deren Grund ohne Zweifel in den hohen Frucht= und Kartoffelpreisen liegt.

Anzeigen wegen Ohmgeldvergehen wurden im Berichtjahre von den Ohmgeldbeamten und Polizeiangestellten im Ganzen 108 an die Behörden eingegeben; die ausgesprochenen Bußen betrugen Fr. 5,629. 26, die verschlagenen Gebühren Fr. 415. 10, freisprechende Urtheile erfolgten 5.

Die Summe der Ohmgeldeinnahmen des Berichtjahres hat diejenige aller früheren Jahre um ein Bedeutendes überschritten, welches Refultat der Mehreinfuhr an schweizerischen und fremden Weinen zuzuschreiben ist. Es wurden mehr eingeführt an schweizerischen Weinen

Zusammen Maß 711,7331/4

Bezeichnend ist dagegen die Abnahme der Einfuhr von Weingeist und Branntwein; im Berichtjahre betrug die Abnahme gegenüber 1865 ca. 28,000 Maß. Dieses Ergebniß zusammengehalten mit der Verminderung der Brennpatente um 192 läßt auch auf eine Abnahme des Schnappskonsums schließen.

Ueber Einfuhr, Einnahmen und Ausgaben geben die nachstehenden Tabellen Auskunft.

Meberficht der Biereinfuhr

in den letzten sieben Jahren, d. h. seit der Reduktion des Tarifs von 7 auf 3 Rp. resp. von 8 auf 4 Rp. per Maß.

1860					. Mag	19,979.
1861	•		•		• "	33,823.
1862 1863	. 1-1	•			"	81,243. 116,743.
1864					• "	75,519.
1865	•	•		•	• "	105,993.
1866		•		•	• "	136,358.
					Total	569,658 Miaß,

There die nedauggement an administratif for follow There is a interpolis from example of the editors

Lo CELENGUE III e encentation de trois de la Section de Constante de C

of the other termination and the termination of

oder durchschnittlich per Jahr 81,379 Maß.

6 6. 8°: Mp. 1,033. 34		404,156.06		638,940. 79 32,080. —	1,076,210. 19
Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1866. Einnahmen. An Salvauf 1. Januar 1866	A. An Getränken schweizerischen Ursprungs. Wein in Fässern a 7 Rp. per Maß Obstwein a 2 und 7 " " " 58. 30 Betr in Flaschen a 7 " " " 5716. 52 Wein in Flaschen a 7 " " " 7 " 7 " " 5716. 52	Weingeift und Brauntwein, je nach dem Geistigkeitsgrade Liqueurs und andere geistige Getränke is 15 Rp. per Flasche Liqueurs und derfüßte geistige Getränke in größern Geschirren is 29 Np. per Maß 449. 65	B. Won Getränken nichtschweizerischen Ursprungs. Wein in einfachen Fässen 2 % % per Maß Despublikein Despublikein 200,372, 21 380,372, 21 38ein in Flaschen 21	per Maß -	Lebertrag

	- 100 -	
Fr. Rp. 1,076,210. 19	6,596, 44	1,082,806. 63
Fr. 94p.	228. 60 3,219. 50 1,456. 51 419. 21 395. 68 111. — 400. — 400. — 80. — 65. — 65. — 65. —	Lotal
D. Verschiedenes.	Stempel für die 762 Brennpatente Stempelgebühren für die Ausfuhrbewilligungen für 1866, abzüglich von Stempel und Frankomarken Simahmen von der Laftwage in Bern im Jahr 1866 Ohngelbbühren und verschlagene Gebühren im Jahr 1866 Shungelbbühren und verschlagene Gebühren im Jahr 1866 Sidgenössischen werkutzen Geränken im Jahr 1866 Griße bon fonfiscirten verkutzen Geränken im Jahr 1866 Griße eines verkauften Beprobe-Apparates an Hrn. Frote Griße eines verkauften Abprobe-Phparates an Hrn. Frote Griße eines verkauften Abpurates an Hrn. Frote "" der Waage auf dem aufgehobenen Ohngeldbüreau Eboren Pachtzins vom Waaghaus auf dem Aburgeldbüreau Eboren Pachtzins vom Ohngeldbüreau Riederönz für Wohnung für 1866 Bachtzins vom Ohngeldbüreau Riederönz für Wohnung zu viel bezahlter Prozehelen Brogekfosten Brogekfoste	

Ausaaben.

Fr. Rp. 1,025,000: —	64 766 67		11,564. 85	2,871.85	1,145. 21	Fr. 1,082,806. 63.
Fr. Mp.	-7,021. 85 32,532. 49 870. 70 763. 78 1,035. —	4,333.32 2,470.—				TE.
A. Geldablieferungen an die Kantonskasse. B. Unkosten an der Grenze.	An die eidg. Zolldtrektion in Basel die bertragsgemäßen 6 % für den Ohmgeldbezug im Jura pro 1866 Besoldungen der Ohmgeldeinnehmer an der Erenze und bei Eisenbahn-stationen Kationen Gebäude und Lastwaage Besouchtungskosten	C. Unkosten der Administration. Besoldungen der Administration Büreaukosten, worunter die Besoldungen der Angestellten,	augemente andolten, wie Polat, Blandant, Zand- and Euromoropen an	D. Berschiedenes, Entschädigungen, Prozektosten 20.	E. Salbo auf 15. Januar 1867	

Uebersicht

ber im Jahr 1866 eingeführten Getränke (nach Abzug der wiederausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden).

	රු	Hweizeri	sche Getr		tschweizerische	Total.
	Tarif. Rp.	Ma	ιβ.	Tarif. Rp.	Maß.	Maß.
A. Wein, Vier und Obstwein. Wein in einfachen Fässern	7 7 u. 2 — — —	52,		8 8 u. 3 - 30 -	4,754,652 ³ / ₄ 5,444 83,320 ³ / ₄ - 16,060 ¹ / ₂ 487	10,206,455 ³ / ₂ 7,959 135,571 ¹ / ₂ 35,598 ¹ / ₂ 487
Summa Maß		5,526,	5061/4	-1	4,859,565	10,386,0711/4
B. Gebrannte Getränke und Liqueurs. Weingeist, Branntwein und Kirschwasser 2c		56,654 ¹ / ₂ 4,887 ³ / ₄ — 1,550 ¹ / ₂		 	550,769³/ ₄ 19,921 2,231	607,424 ¹ /. 24,808 ³ /. 3,781 ¹ /:
Summa Maß	_	63,0	0923/4	: -	572,9213/4	636,0141/
					1.00	Manager / -
		l	, du si ya	1	ARCHIOGA GIVES	1
Vergl der Getränke-Einfuhr im Jahr 18	1	nüber de	erjenigo Wa			Maß.
	66 gege Wein,		m	aß. veize= her	1865.	Maß. Frember Weingeist.
der Getränke-Einfuhr im Jahr 18 Im Jahr 1865	66 gege O Schwe Bein, Ob 5,520	laß.	M. Schu	aß. veize= her geist.	Maß. Frember Wein, Bier unb	Frember
der Getränke-Einfuhr im Jahr 18 Im Jahr 1865	66 gege O Schwe Bein, Ob 5,520	daß. izerischer Wier und liwein. 7,9561/2 3,5061/4	M(s) Schuler rife Wein 71,92 63,08	aß. veize= her geist.	Maß. Waß. Frember Wein, Bier unb Obsitwein. 4,676,3811/2	Frember Weingeist. 592,1011/

B. Stenerverwaltung.

Neben den ordentlichen Geschäften haben im Berichtjahre zwei Hauptaufgaben die Steuerverwaltung in ausgedehntem Maße in Anspruch genoumen, einmal die Beendigung der vom Großen Rathe am 24. Mai 1864 beschlossenen Revision der Grundsteuerschatzungen im ganzen Kanton und sodann die Ein= und Durchführung des neuen Einkommensteuergesetzes vom 18. März 1865.

Nachdem am Schlusse des Jahres 1865 aus fast allen Gemeinden des alten Kantonstheils die Berichte über die Schatzungen vorlagen, versammelte sich am 2., 3., 4. und 5. April die Centralsteuerschatzungskommission in Bern zu Untersuchung der schriftlichen und Anhörung der mündlichen Kommentarberichte der Ausgeschossenen der Kommission. Die Berathungen wurden mit ebenso großer Gewissenhaftigkeit als Gründlichkeit vorgenommen und dabei namentlich der Grundsatz sestgehalten, nur bei densenigen Ginzeln- oder Gemeindeschatzungen Einsprache zu erheben, welche ganz auffallend und wesentlich mit den Normalschatzungen im Widerspruch stehen, um ein im gleichen Grade langwieriges und kostspieliges Rekursversahren zu vermeiden.

Nachdem Sektion für Sektion, Gemeinde für Gemeinde in Berathung gekommen war, erzeigte sich, daß in folgenden 36 Gemeinden entweder unrichtige Klassisistation oder unvollskändige Schatzungen oder sonstige Unregelmäßigkeiten stattgefunden: Narberg, Bargen, Dürrenroth, Eriz, Fahrni, Freimettigen, Gals, Gampelen, Grafenried, Gutztannen, Hasle, Jegenstorf, Junerbirrmoos, Junertkirchen, Köniz, Langnau, Matten, Meiringen, Münsingen, Niederwichtrach, Oberwichtrach, Oberwichtrach, Oberwichtrach, Obermuhlern, Oberstocken, Signau, Suz und Lattrigen, Zimmerwald.

Die Centralstenerschatzungskommission erließ nun an diese Gemeinden unter'm 16. April die Aufforderung zu Hebung der vorgestundenen Mängel, sie gleichzeitig aufmerksam machend, daß sonst von Seite der Steuerverwaltung Einsprache erhoben und das Rekursversfahren eingeleitet werden müßte. Diese Aufforderung hatte denn auch die Hebung der Uebelstände und Mängel zur Folge, so daß jede Einsprache vermieden werden konnte und kein Rekursverfahren eingeleitet werden mußte.

Gbenso nahmen die Schatzungen der Waldungen einen ziemlich befriedigenden und regelmäßigen Verlauf. Nach Beendigung der Einzelnschatzungen regte die Steuerverwaltung bei der Forstdirektion gemäß S 3 der Vollziehungsverordnung zum Gesetz über die Vermögensssteuer die Zusammenberufung sämmtlicher Oberförster des alten Kanstonstheils an, zur Besprechung der zweckdienlichsten Art der Prüfung

der Schatzungen und Expertenberichte in der Weise, daß jeder Ober= förster die seinen Kreis betreffenden Aften zur Untersuchung nach Hause nehme, sich durch gründliche Prüfung derselben ein zuverlässiges Ur= theil bilde und schließlich dann eine Zusammenkunft dieser Beamten zur Entgegennahme ihrer refp. Berichte und Antrage stattfinde. In= folge beffen fand am 26. Marz die erfte Berfammlung statt und es wurde jedem Oberförster zu Prüfung der von ihm in Empfang ge= nommenen Schriftstücke eine Frist bis Mitte Mai bestimmt. Am 14. Mai fand sodann die zweite Versammlung statt. Bei Untersuchung der Differenzen zwischen den forstamtlichen Schatzungen und derjent= gen der Experten stellte sich jedoch später heraus, daß die Experten viele Waldungen, die im Sinne des § 12 der Vollziehungsverordnung vom 20. August 1856 gemeinsam mit den Weidrechten bereits geschätzt waren, namentlich alle kleinen Complexe, welche zu Weiden und Bergen gehören, neuerdings in den Bereich ihrer Schatzungen gezogen hatten. Im Fernern waren große und kleine abgebrannte Waldslächen an Felsabhängen, die nicht mehr zu Anpflanzung von Wald benutzt werden können und deßhalb von den Experten und Schatzungskommis= sionen nicht geschätzt werden konnten, ebenfalls in der Forststatistik aufgeführt. Unter diesen Umftanden wurde von Seite der Finangdirektion von jeder Einsprache gegen die Waldschatzungen abgesehen; da= gegen befand sich die Forstdirektion im Falle, in Betreff einiger Staats= wälder vom Einspruchsrechte Gebrauch zu machen. Gbenso wurde von einer Anzahl Korporationen und Privaten die Einleitung des Rekursver= fahrens provozirt. Alle diese Rekurse sind jedoch erledigt und somit die Waldschatzungen im alten Kantonstheil definitiv festgesetzt.

Die Gebäudeschatzung, welche ebenfalls in den Bereich der Grund= steuerrevision gefallen ift, hingegen von der Grundstückschatzung unabhängig war, nahm einen befriedigenden Verlauf und es langten verhältnißmäßig wenig Einsprachen ein. Rur hinsichtlich der Wafferkräfte waren in mehreren Fällen die Besitzer derselben nicht befriedigt und

fanden die betreffenden Schatzungen zu hoch.

Die eingelangten Rekurse fanden ohne Schwierigkeit ihre baldige Erledigung, so daß auch dieser Theil der Grundsteuerrevision sich ruhig abwickelte, was zum Theil der Magnahme zuzuschreiben ist, daß in Abweichung von den Vorschriften in § 2, 3 und 4 der Vollziehungs= verordnung vom 20. August 1856 dem Regierungsstatthalter jedes Amtes noch je der Amtsschreiber, der Amtsschaffner und wenigstens zwei Bautechnifer, die nicht Mitglieder einer Schatzungskommission gewesen, beigegeben murden.

Im alten Kanton ift die Grundsteuerrevision nun bis auf einige leicht zu erledigende Differenzen zwischen den Gesammtzusammenftellun=

gen und ben Steuerausweisen, als gang beendigt anzuseben.

Um bei einer spätern allgemeinen geometrischen Vermessung sämmtlicher Gemeinden des Kantons etwelchen Ueberblick und Material zu besitzen, legte die Steuerverwaltung durch Kreisschreiben vom 9. Juni den Amtsschaffnern des alten Kantonstheils folgende Fragen zur Beantwortung durch die Gemeinden vor:

- 1) Ob und welche Gemeinden des Amtsbezirks bereits vermeffen seien?
- 2) Welcher Geometer die allfällig stattgefundene Vermessung vorgenommen?
- 3) Nach welchem System oder Maßstab die Vermessung ausge= führt worden?
 - 4) In welchem Jahre die Vermeffung ftattgefunden?
- 5) Welchen Flächeninhalt eine allfällig durch die Gemeinde füh= rende Eisenbahn in sich fasse?

Die Zusammenstellung der eingegangenen Antworten nach Gemeinden und Bezirken und conform mit obigen Fragen hat das erstreuliche Resultat ergeben, daß von den 363 Gemeinden des alten Kantons 209 vermessen sind, nicht vermessen also nur 154. Die Arsbeiten sind durch 188 Geometer und 37 Brivatlandmesser ausgeführt worden. Sind sie auch nicht alle zuverlässig, so bilden sie doch wenigstens eine Grundlage für die künftigen Vermessungen.

Größere Schwierigkeiten bot dagegen die Grundstenerrevision im neuen Kantonstheil. Dort waren am Schlusse des Berichtsjahres die Arbeiten noch bedeutend im Rückstande, aus Grund der Verschiedenheit der Steuerverhältnisse zwischen dem alten und dem neuen Kantonstheil, so daß der Regierungsrath sich in die Nothwendigkeit versetzt sah, den Bezug der Grundsteuer im Jura pro 1866 durch besondern Beschluß vom 26. Dezember 1865 in der Weise seiftzusehen, daß der Bezug in diesem Jahre provisorisch nach den bisherigen Schahungen stattsinden und nach Beendigung der für das Jahr 1867 und folgende gültigen Grundsteuerschahungen auch die Grundsteuer für den Jura nachträglich darnach berechnet werden solle, die Differenz aber zwischen der provisorisch bezogenen und der definitiv berechneten Grundsteuersumme durch Abzug oder Zuschlag mit der Steuer pro 1867 den Pflichtigen zu vers güten oder von denselben nachzuzahlen sei.

Im Laufe des Jahres sind nun sowohl die Einschatzungen als die Prüfung derselben durch die Ausgeschossenen beendigt worden und es konnte die Entgegennahme der schriftlichen und mündlichen Berichte am 6. und 7. November durch die Centralsteuerschatzungskommission, die sich einzig zu diesem Zwecke und zwar zum letzten Male in Bern verssammelte, stattsinden. Es waren nur zwei Gemeinden, deren Schatzungen nicht genehmigt werden konnten, nämlich Brislach im Amte Laufen

und Münster. An diese Gemeinden wurde die nämliche Aufforderung gerichtet, wie sie an die Gemeinden des alten Kantons erlassen worden, woraushin die nicht genehmigten Schatzungen von ihnen in befriedi-

gender Weise heraufgesett wurden.

Der Grundsteuerdirektor und die Kontrolleurs im Jura waren am Schlusse des Jahres mit der Vergleichung der Schakungen mit dem Kataster beschäftigt, worauf denn die Auslage der Register successive stattsinden wird. Immerhin wird sich die Beendigung der Revision in diesem Theil des Kantons voraussichtlich noch Monate hinausziehen, bis ein definitives Resultat erfolgen kann.

Die Ginführung des neuen Ginkommensfteuer= Gefetes vom 18. März 1865 ließ nach den stattgehabten Borgangen die Besorgniß aufkommen, es möchten sich im Jura der Ausführung dieses Gesetzes ernste Schwierigkeiten entgegenstellen, indem für diesen Kantonstheil nicht nur das Gesetz, sondern auch die Steuerart ganz neu und die Bevölkerung demfelben feind war. Bur Chre biefes Landestheiles kann jedoch gefagt werden, daß einzelne wenige Gemeinden ausgenommen, Die sich zuerst weigerten, Die Ortssteuerkommission zu ernennen, später aber doch einzulenken für gut fanden, diese Besorgnisse sich als unbegründet herausstellten, ja einzelne Behörden und Beamte sogar sehr guten Willen an den Tag legten, während auf der andern Seite fich Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit bemerkbar machten. Am 27. August fand auf Veranstalten der Centralverwaltung in Dachsfelden eine Ver= sammlung sammtlicher Amtsschaffner des neuen Kantonstheiles statt, nachdem ihnen vorher das Studium des Gesetzes und der Vollziehungs= verordnung anempfohlen worden. Um Verfammlungstage selbst wurde die Frage der Ausführung des Gesetzes mit aller Gründlichkeit erör= tert und die anwesenden Amtsschaffner oder deren Stellvertreter er= hielten Weisung, die Gemeindschreiber ihres Bezirks zum nämlichen Zweck zusammen zu berufen, um Dieselben in gleicher Weise zu in= struiren und mit ihren Pflichten genau bekannt zu machen. Der Gang der Ausführung war auch ein befriedigender.

Wie sehr die Eentralverwaltung bei Ausführung des Gesetzes mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, mag abgesehn von einer großen Anzahl spezieller Anfragen daraus erhellen, daß seit dem Erscheinen der Bollziehungsverordnung vom 2. August 1866 und der Verordnung zum Bezug der dießjährigen Steuer vom 9. gleichen Monats mehr als 50 allgemeine Cirkulare an die Regierungsstatthalterämter und Amtssichaffner erlassen wurden, die meistentheils, weil Interpretationen von Gesetzsbestimmungen enthaltend, sehr weitläufig waren.

Durch den etwas späten Erlaß der Vollziehungsverordnung, veranlaßt durch die Erneuerung unserer obersten Staatsbehörden, mußten die verschiedenen Termine zu sehr zusammengedrängt werden, was zur Folge hatte, daß die bezüglichen Arbeiten an vielen Orten, namentlich in großen Gemeinden, nicht in der entsprechenden Zeit ausgeführt und beendigt werden konnten. Deßhalb waren denn auch die Bezirkssteuerkommisstonen der wenigern Amtsbezirke im Stande, rechtzeitig an ihre Aufgabe (§ 22 des Einkommensteuergesetzes) zu gehen, so daß am Schlusse des Jahres erst von 10 Amtsbezirken die Berichte über die Beendigung derselben und die Zahl der dagegen eingelangten Kekurse vorlagen, nämlich:

Amtsbezirke.		Stall	1,10	Bahl	der Rekurse
1. Aarwangen					47
2. Biel .	FIL 1150	94.0	Tent.	ut asy	4
3. Courtelary		A CH	i de		1
4. Erlach .	37-370	17.3 Hz			erit ind der Le
5. Frutigen		ya¥esi Ara •14	ed lante Vi j•		4
6. Interlaken				6-1944	:11
7. Münster.	7.	referra	1901	digo: 1	19429 5 1194 (1)
8. Oberhasle	919/11	901, 911	28012	and.	, in Granth
9. Seftigen	inal:	भाभाव		oid in	arra ni nu fjre
10. Trachselwald	3/5/4	411901	nj.is	un ain	115 luguis
	TEDAT TO	i de la companya della companya della companya de la companya della companya dell	30 1020	4 2 11 S	The Part of the Pa

Zusammen 93 Rekurse

Zieht man in Betracht, daß das Gesetz neu ist und eine weit größere Anzahl Steuerpslichtiger in dessen Bereich gezogen wurde, so ist dieses Zahlenverhältniß ganz günstig. Der Steuerbezug wird ses doch infolge der angedeuteten Schwierigkeiten voraussichtlich auch innert der anberaumten Frist, 31. Jänner 1867 (§ 7 der Verordnung vom 9. August 1866) kaum beendigt werden können.

Die Erhschafts = und Schenkungssteuer, bei deren Bezug leider noch immer Unregelmässigkeiten vorkommen, erzeigt auf den ersten Ausgenblick ein gegenüber dem letztjährigen wenig günstiges Resultat; es ist jedoch nicht zu übersehen, daß im Jahr 1865 in einem einzigen Steuerfall über Fr. 119,000 Steuer bezogen wurden. Gegenüber dem Voranschlage ist aber das Resultat ein sehr erfreuliches, denn der Ueberschuß beträgt nicht weniger als . Fr. 28,449. 23

Der Rohertrag beträgt nämlich . hiezu die Bußen von		Fr.	174,646. 3,142.	97 67
Im Jahr 1865 betrug er	Total=Ertrag	Fr.	177,789. 272,120.	64 86
es erzeigt sich somit ein Ausfall von	etmas lighten	Fr.	94,331.	22

der sich aus dem erwähnten Erbschaftsfall erklärt.

Auch im Berichtsjahre gab sich die Verwaltung alle Mühe mit Einkassirung verschlagener Steuern und Bußen und der daherige Betrag steigt auf Fr. 16,000. Bei diesem Anlasse wird über Mansgel an Energie bei vielen Beamten gegenüber den Strafbaren geklagt, sowie über die geringe Befähigung vieler Gemeindschreiber zu Erfülzlung ihrer Amtspflichten, in welcher Beziehung der Jura am schlimmssten daran ist.

Bei Vergleichung des Kantonssteueretats von 1866 mit demjenisgen des vorhergehenden Jahres ergibt sich eine Zunahme an direkten Steuern von Fr. 402,537. 96

Rämlich Mehreinnahme im alten An Grundsteuer		lon:		"	151,317. 10,860. 176,970. 63,389.	69
	Bu	samm	en	Fr.	402,537.	96
Auf 31. Dezember waren noch rü	ckstär	idig d	. h.	nicht	eingegang	gen:
An Grundsteuer				. F	fr. 6,630. , 844.	42 38
Her was every grip of	yapayida yayida Yaqayida Yaqay	energian property) ·2.3	3	r. 7,474.	80

Dann noch die ganze Einkommensteuer mit Fr. 415,361, welche Ausstände nun im Laufe des Jahres 1867 vollständig zur Liquidation gelangen werden.

Ueber die finanziellen Ergebniffe siehe nachstehende Tabellen.

Etat ber anerkannten Steuerfummen pro 1866.

	Amtsbezirke.	Erundsteuer	1311	Kapitalsteuer.	ner.	Einkommens- ftener.	11.8-	Total:	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	3 β.β.	Fr.	Rp.
								Į	
T	Aarberg	46013	26	13340	36	6051	17	65404	62
S	Aarwangen	43671	23	14352	32	10255	97	68259	52
က	Bern	121996	50	144331	92	203357	57	469685	83
7	Biel		•	d ii		12166	03	12166	03
ب تر:	a", alter Kantonstheil	26493	36	5441	14	4289	43	36223	93)
)				bń		659	26	629	56
9	Buradorf	60832	87	34794	05	26494	14	122121	03
7	Courtelarn		176			14724	13	14724	13
·x	Délémont		ů,			7650	66	7650	99
6.	Erladi	26426	42	4828	11	2058	31	33312	84
10	Kraubrumen	49785	32	11896	83	5419	46	67101	61
1-1	Kranches Montagnes		•	44)	•	2828	44	2828	44
12	Fruttaen	19331	32	2265	99	1300	20	22897	18
13	Interlaken	43839	83	504	25	11515	8	60333	88
14	Konolfingen	50320	53	23043	28	14255	96	87619	22
15	Langen	100 20 21			•	4848	84	4848	84
4	Laupen	23060	25	4804	14	3109	66	30974	38
49	Moutier					7320	62	7320	62
ά	Reupebille	119				4839	63	4839	63
07	Tribant	00	56	9591	12	4817	44	52681	12
20	Sberhasle	12565	29	1548	81	1790	23	15904	75

85. 87. 87. 87. 87. 87. 87. 87. 87. 87. 87		Amtsbezirke.	Erundsteuer.	er.	Rapitalstener.	ner.	Einkommens- fteuer.	-911	Cotal.	
## 8851 88 8351 88 8351 88 110468 71 1914 92 806 40 13190 11014 29 3258 17 1353 88 15626 36823 23 36823 23 9820 42 7182 29 53467 28371 59 3912 73 2834 69 35119 30 100228 14288 46 13125 58 1919 20 19333 19107 35 26147 30 100228 26787 50 17001 99 4276 — 48065 26787 50 17001 99 4276 — 48065 26787 50 17001 99 4276 — 48065 26787 50 17001 99 4276 — 48065 26787 50 17001 99 4276 — 48065 26787 50 17001 99 120 110 110 110 110 110 110 110 110 110			Fr.	98p.	Fr.	Mp.	Fr.	Br.	ðt.	Rp.
Gannen 10468 71 1914 92 806 40 13190 Goboarzenburg 11014 29 3258 17 1353 88 15626 Goboarzenburg 27824 23 23 42 4635 13 51278 Geftigen 27824 23 18461 20 7182 29 53467 Signau 27824 23 18461 20 7182 29 53467 Signau 14288 46 3125 58 1919 20 1933 Suber-Simmenthal 14288 46 3125 58 1919 20 1933 Suber-Simmenthal 26787 50 17001 39 4276 42628 Standylelwalb 26787 50 17001 39 4276 42628 Wangen 26147 38 14352 51 8120 71 64628 Standylelwalb 26 415361 13 1,596,913	9.1	Skenntent					8351	88	8351	- 88
Schwarzenburg 11014 29 3258 17 1353 88 15626 Seftigen 36823 23 9820 42 4635 13 51278 Seftigen 27824 23 18461 20 7182 29 53467 Stignau 28371 59 3912 73 2834 69 53467 Stieber-Simmenthal 14288 46 3125 58 1919 20 1933 Stylm 54973 63 17001 99 4276 48065 Stradyfelwalb 26787 50 17001 99 4276 48065 Wangen 1701 88 14352 51 8120 71 64628 Stotal 815315 64 366236 67 415361 13 1,596,913	22	Sammen	10468	7.	1914	92	908	40	13190	03
Seftigen 36823 23 9820 42 4635 13 51278 Signau 27824 23 18461 20 7782 29 53467 Steber-Simmenthal 28371 59 14288 46 3125 58 1919 20 19333 Schut 14288 46 3125 58 19107 35 26147 30 100228 Stradyfelwalb 26787 50 17001 99 4276 48065 Wangen 26787 64 366236 67 415361 13 1,596,913	23	Schwarzenburg	11014	29	3258		1353	88	15626	34
Organian 2.1024 2.1024 2.1024 2.1024 2.1024 2.1025	24	Seftigen	36823	333	9820	42	4635	13	51278	23
Substractinumenthal 14288 46 3125 58 1919 20 19333 Substractinumenthal 54973 63 19107 35 26147 30 100228 Suangen 26787 50 17001 99 4276	07	Micher-Simmenthal	28371	25.0	3912	232	2834	69	35119	75
Ehun 54973 63 19107 35 26147 30 100228 Exadyfelwalb 26787 50 17001 99 4276 48065 Wangen 100228 14352 51 8120 71 64628 Stotal 815315 64 366236 67 415361 13 1,596,913	22	Ober=Simmenthal	14288	97	3125	58	1919	20	19333	24
Trachfelwald 26787 50 17001 99 4276 — 48065 Wangen	28	Stem	54973	63	19107	35	26147	30	100228	88
Wangen	29	Trachselwald	28492	20	17001	66	4276	1	48065	49
815315 64 366236 67 415361 13 1,596,913	30	Wangen	42154	88	14352	51	8120	7.	64628	10
815315 64 366236 67 415361 13 1,596,913										
		Lotal	815315	64	366236	29	415361	13	1,596,913	44
			<i>y</i>		i.					
			1-Vil.							,
								X		

Rechnungsresultat für das Jahr 1866.

	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.
Ausstände auf 1. Januar 1866	19,573	87		
I. Riaffe à Fr. 2. 40 % 190,455. 31 II. " à " 3. 20 % 11,168. — III. " à " 4. — % 150,348. — 351,971. 31				
	1,533,523	62		
Nachbezüge von Steuern und Bußen pro 1866	2,901 16,002	82 52	1,572,001	83
Rückvergütungen	1,022 2,237	95 88	1,512,001	00
fommensteuer.	359,446	11	362,706	94
Summa unbezogener Steuern			- 002,100	19 14
Rohertrag der direkten Steuern pro 1866			1,209,294	89
Bezugsprovision	23,684 13,289	89 80	er History	E
Berwaltungskosten , 8,799. 33	21,484	22	58,669	32
Netto-Ertrag der direkten Steuern pro 1866		0.00	1,150,625	57
Raffa-Saldo auf 1. Januar 1866	14,520	19	กับสา	
" 1. Januar 1867	12,021	78	2,498	41
Geldablieferungen an die Kantonskaffe			1,153,123	98

Vergleichung mit dem Büdget (nur den alten Kanton betreffend).

	Orbentliche	W. Fanansantilda	
	Steuern. Fr. Rp.	Außerordentliche Steuern. Fr. Rp.	Total. Fr. Rp.
Rohertrag der Steuern Kosten (Repartition der	1,058,133.03	151,161.86	1,209,294.89
Bezugsprovision)	55,715.44	2,953. 88	58,669.32
Reinertrag laut Rech=	4 000 445 50	440 00 2 00	4 450 005 59
nungen Büdgetansätze	1,002,417.59 1,308,670.—	148,207.98 186,953.—	1,150,625.53 2,495,623.—
Minderertrag laut Rechy nungen Nach Abrechnung um Vertheilung des muthmas lichen Reinertrages der tote im Ausstand befindlichen um folglich erst im Jahr 186 eingehenden Einkommens steuer des alten Kanton (wobei die Provisions= um sonstigen Bezugskosten zien lich annähernd auf circ Fr. 17,000 gewürdigt sind	306,252.41 15 16 17 18 18 18 10 10 11 12 13 14 15 16 17 18 18 18 10 10 11 12 13 14 15 16 17 18 18 18 18 18 18 18 18 18	38,745.02	344,997.42
von	292,274. 89	42,696.42	334,971. 31
Verbleibt sodann ein Mir derertrag auf den ordent lichen Steuern von	1= t= 13,977, 52		
Ein Mehrertrag auf de außerordentlichen Steuer von eirea	n n	3,951.40	
Ein Minderertrag auf der Total von circa	n		10,026. 12

Die Einkommenssteuer des Jura, welche gleich derjenigen des alten Kantons in der Generalrechnung total im Ausstand steht und auch erst pro 1867 eingeht, und in der Schlußrechnung zur Verrech=nung gelangt, beläuft sich nach den Anerkennungen wie folgt:

I. Klaffe à Fr. 1. 95 % Fr. 51,710. 62 II. " à " 2. 60 % " 1,110. 20 III. " à " 3. 25 % " 10,569. —			
Total	Fr.	63,389.	72
Die Bezugsprovisionen werden bestragen eirea Fr. 1,900. — Die übrigen Bezugskosten eirea "2,600. —			
Zusammen also	"	4,500.	_
Bleibt ein approximativer Reinertrag von	Fr.	58,889.	82

Dieser Reinertrag konnte nicht in die vorstehende Vergleichung mit dem Büdget aufgenommen, noch eine eigene darüber gezogen wersden, indem dasselbe für die Einkommenssteuer des Jura keinen speziellen Ansah enthält, sondern ein solcher in dem Zuschlag der Fr. 70,000 für Mehrertrag der Schahungsrevision inbegriffen ist.

Steuer=Rückftände auf das Rechnungsjahr 1867.

ğ	ō	Grundsteuer.	r	Kapita lfteuer.	mer.	Einkommen	i i	Estal.	
va.	Amisorgith.					lteuer.			
		Fr.	Rb.	Fr.	Æþ.	Fr.	Rβ.	Fr.	Rp.
_	Aarberg					. 6051	1.1	6051	17
2	Aarwangen	*			•	10235	26	10235	26
က	Bern	842	31	304	05	203357	22	204503	90
4	Biel	•				12166	03	12166	03
, L	a.c alter Kantonstheil	445	24			4289	43	4734	29
C	menten menter "		•		•	629	98	629	26
9	Burgborf	19	1.7	39	90	26494	14	26552	37
2	Courtelary	•				14724	13	14724	13
∞	Desemont			23.		7650	66	7650	66
6	Erlach	170	50			2058	31	2228	81
10	Fraubrunnen			ole A	•	5419	46	5419	46
=	Franches=Mentagnes .					2828	44	2828	44
12	Frutigen	433	90	23	17	1300	20	1756	43
13	Interlaken	3088	14	229	61	11515	80	14833	55
14	Konolfingen	36	09	င	20	14255	96	14295	92
15	Laufen		(1) (1) (2)	00		4848	84	4848	84
16	Laupen		•		*	3109	99	3109	66
12	Mentier		•		•	7320	62	7320	63

Str.	Amtsbezirke.	Grundsteuer.	r.	Kapitalfteuer.	ier.	Einkommens- fteuer.	11.8-	Cotal.	
		Fr.	%þ.	Fr.	n.	Fr.) Rp.	Fr.	98p.
							ç	0607	69
180	Reuveville	The Library Co.	and the second		6.	4839	03	4859	60
19	Niban	29	Ξ			4817	44	4846	55
20	Oberhasle				•	1790	22	1790	22
21	Borrentum	ên.				8351	88	8351	88
22	Gaanen	732	99	48	92	908	40	1587	85
23	Schwarzenburg	144	62	21	29	1353	88	1519	96
24	Seftkaen	5 133	88	8	93	4635	13	4757	94
25	Signan	98	52	130	22	7182	29	7399	80
26	Mieber=Simmenthal	300	10	1	26	2834	69	3145	96
27	DberzSimmenthal	490	•	•		1919	20	1919	20
28	Elmu	188	43	24	8	26147	30	26360	54
29	Trachselwald		•		•	4276	1	4276	
30	Wangen :) V:•			8120	7.1	8120	71
	,								
		-							(
	Lotal	.6630	42	844	38	415361	13	422835	93
							-		

Stat der Steuerrückstände seit 1850.

Im Jahr	1850						e e			5.4 A	50,896	30
a	1851										50,646	77
"	1852		•				•				43,860	81
. #	1853			•	•			•		:	27,252	72
it.	1854				•		10.	394 3.	•	•	26,575	-
l)	1855		•				•		•	•	31,374	74
11	1856				**************************************	•	•		•		30,527	94
	1357				10.14	•				. 19	31,405	65
	1858	•	7.0	•	a Trans		(A)	todosis.	00	•	25,750	44
11	1859				•	process o	•	•			19,658	82
.11	1860	•	•	•		•					24,080	44
11	1861		•		. 6						23,229	84
h	1862	•		j-	dirigitaritak AV Tirigitari	Astronomic Gardy	anar jelaku (1	ingini satai		4) elementation de par •	21,733	13
"	1863		•			404	OQ.			•	14,111	12
	1864		• • •	3	(T)	•	Ci-S		10	•	18,654	38
"	1865		L ban		(75		strature.	1984-12	0.50	•	19,573	87
, II	1866				•	•	•		•		422,835	95
(Die Gin	ikomme	nst	ette	r d	es c	gan	zen	Ra	into	ทธิ		

Ertrag ber birekten Steuern in ben letten 11 Jahren im alten Kantonstheil.

	Erundsteuer à 1 6/10 º/00.	.00	Kapitalsteuer à 16/10 º/00.	ener '000•	Einkommens- ftener. à 16/10 º/00.	- 611	Cotal.	
	Fr.	9Rp.	Fr.	βtþ.	ðr.) Rp.	Fr.	Rp.
1856 seit der Revisson von 1856	686,853	17	278,143	92	149,524	17	1,114,521	26
1857 "	249,689	34	278,670	75	149,889	92	1,112,217	85
1858	680,453	61	284,945	38	150,961	78	1,116,360	2.2
1859 " "	678,307	61	293,342	87	156,206	54	1,127,857	02
1360 ". "	990'229	31	299,058	-33	163,519	92	1,139,644	40
1861 " "	675,874	05	306,264	69	160,536	14	1,142,674	88
1862 " "	672,731	42	314,050	49	162,378	61	1,149,160	52
1863 " "	671,725	48	323,322	75	167,089	14	1,162,137	37
1864 " "	668,624	23	337,960	13	173,823	62	1,180,407	86
1865 " "	866'899	51	355,375	86	175,000	66	1,194,375	48
1866 nach der Revision von 1866	815,315	64	366,236	29	415,361	13	1,596,913	44*
		A TANGET BY SELECT		CHECKLINE WAST		COLUMN STATES OF		Child Septiment

* hievon fallen auf den Jura Fr. 63,389. 82.

Erbschafts-Abgabe pro 1866.

Mr.	Amtsbezirke.	Erbfälle.	2. Gr à 1 %		2 0/0 (nach b. C vom 27. 1852	deset Nov.	3. Gr à 3%		4. Gr à 4 %		5. Si à 6%		6. Gr à 6%		10%	0•	Cote	al.
1 2 3 4 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	Narberg Narwangen Bern Biel Büren Burgdorf Courtelarty Delemont Grlach Franches=Montagnes Fruigen Interlafen Konolfingen Laufen Raupen Midau Oberhasle Borrentrui Saanen Comwarzenburg Ceftigen Cignau Mieder=Simmenthal Thun Trachfelwald Ubangen	10 22 83 7 11 18 12 24 10 16 21 2 8 24 16 5 13 2 9 7 7 30 6 7 11 3 12 12 13 14 15 15 16 16 16 16 17 17 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	89 752 9,738 742 245 450 314 1,327 583 818 1,671 342 1,175 874 376 434 41 138 290 377 178 432 3,168 470 — 98 415 2,011 449	98 49 26 52 81 14 60 03 88 42 43 58 99 07 21 95 77 83 32 - 28 74 10 76	%r. —	- 56	8r. 1,441 1,285 14,914 340 17,706 1,374 1,311 1,776 2,383 1,535 584 822 1,015 3,867 16 1,514 1347 3,022 1,687 1,564 48 63,250 3,250 2,975	98 pt. 20 144 41 — 05 544 69 — 22 233 93 05 — 9 61 — 69 38 54 777 19 94 90 38 95 71 90 91 80 40	%r. ————————————————————————————————————	80 64 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	%r. — 3,738 — 76 — 37 — — — — — — — — — — — — — — — — —	%#	%t.	86 - 50 70	\$\frac{1,075}{728}\$ 6,924 330 469 2,584 2,972 3,045 180 1,959 622 200 352 1,047 674 494 1,505 1,415 30,188	98 pt. 1	8r. 2,605 3,278 38,528 1,072 1,963 24,249 1,688 6,259 1,230 2,981 3,764 2,383 342 4,670 2,081 1,056 10,069 508 2,550 313 580 7,238 3,316 2,113 212 3,551 8,277 33,829	30 02 26 24 01 82 80 25 61 35 05 43 77 89 46 46 35 22 30 71 47 71 85 55 53 86 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80
	Total	453	28,012	32	1,015	40	67,131	42	7,987	64	5,409	85	8,065	74	57,024	60	174,640	97
	e y no spend Se spersona Lagrandiana	1 P	Mbredy	11111	ıg übe	r di	e Erb	ſфа	fts=Nb	gab	en pro	18	66.			1 50 1 50 1 50	3 - 2 2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	100
	Ertrag der Abgaben Ertrag der Bußen	111				90	Roher	: tra	g im S	Fah	r 186	· 6	Fr 147, 3,		₩p. 97 67	30	Fr.	Rp.
	Bezugsprovision . Einregistrirungsgebührer Rückvergütungen . Allgemeine Unkosten	im :	Jura :	¥ 0	ften:				Francisco	•	Comments of the second	Total	4,	555 584 843 370	78 45 05 13	10 10 10 10	9,340	41
	Salvo auf 1. Januar Salvo auf 1. Januar	1866 1867	093 4- 1024 1812 1823	45 88 09	989	9	deiner	tra	g im S	} a h •	r 186	6	2,	 .327 .656	06 29	16	1,329	23
			24 456 456 456 456 456 456 456 456 456 45		16	(Se)	(babliefer	cunge	en an bi	ie Ro	intonska	íje –	•30	1 20 1	•	16	67,120	

General-Rekapitulation

der Rechnungsergebnisse beider Berwaltungen (Ohmgeld und Steuern) verglichen mit dem Büdget.

Reinertrag.

Fr. Rp.	1,0~0,1~0, (±			1.294,692. 48			190,904, 40	168,449. 23
Mp.		£7. 59	292,274. 89		148,207. 98	42,696.42		
Fr.	•	1,002,447. 59	292,2		148,20	42,6		
1) Ohmgeld laut Rechnung	2) Direkte ordentliche Steuern à 14/10 %00 a. Grund=, Kapttal= und verschlagene Steuern nebst Nackheziaen	laut den resp. Rechnungen (siehe Aabelle II hievor) b. die ausstehende Einkommensteuer (annähernd berechnet. Tak. 111.	die Einkommensteuer des Jura nicht inbegriffen)	3) Direkte außerordentliche Steuern à 2/10 9/00:	a. Orund= und Kapitalstenern saut Rechnung von Tab. III.	v. vie ausliegende Stutommensteuer, annähernd angeschlagen	(Die Einkommensteuer des Jura nicht inbegriffen.)	4) Erbschafts und Schenkungsabgaben laut Rechnung

Total 2,679,269. 85

δτ. 9th. 2,679,269. 85	- 2,501,123. — 178,146. 85	- 192,124. 37 13,977. 52	178,146. 85
865,000. — 1,308,670. — 186,930. — 140,000. —	159,723. 74 3,951. 40 28,449. 23		
1) Ohmgeld	Reiner Mehrertrag beider Verwaltungen als büdgetirt das Ohngeld Einen Mehrertrag die außerordentlichen Steuern nur annähernd be- rechnet derbickafts- und Schenkungsabaaben von	Ein Mindertrag erzeigte sich dagegen bei den ordentlichen Steuern von annähernd	wonach sich der obenangegebene (muthmaßliche) Mehrertrag herausstellt mit

Im Berichtsfahre fand auch die Aufnahme eines Gefammtinventars der dem Staate angehörenden, auf 31. März im Gebrauch der Ohmgeld- und Steuerverwaltung befindlichen Effekten statt, und ergab eine Schahungsstumme von Fr. 21,693. 90; Vermehrung gegenüber der seitet Inventaraufnahme im Jahr 1860 von Fr. 1,697. 40.

Salzhandlung.

W . K	
Rechnungsergebniffe. Ctr.	Fr. Rp.
148,769. 13 Verkauf von Kochsalz	1,487,691.30
3,580. – " " Düngsalz	11,461. —
3,580. — " " Düngsalz 25,626. 67 Vorrath an Kochsalz auf 31. Dez. 1866	85,733, 23
640. — " " Düngsalz	1,096. 10
178,615.80 "	1,585,981.63
25,493. 32 Vorrath an Kochfalz auf 31. Dez. 1865	
in kostendem Preise Fr. 85,089. 44	
420. — Vorrath an Düngfalz auf	
31. Dez. 1863 in kosten=	
dem Preise	
147,969. 24 Anfauf von Kochsalz pro	
1865	
1865 6,319.70	
1865 6,319.70 933. 24 Gewichtsaufgangan Roch=	
falz	
	563,895
178,615. 80 Rohertrag des Salzregals im Jahre 1866	1.022.086, 63
Abzug der Ausgaben.	
Zins des Betriebskapitals von Franken	
400,000	
Fuhrlöhne in die innern Mäggazine	
und zu den Bütten	
Auswägerlöhne	进 事的 化光度混合
Befoldung an die Beamten . " 14,100. — Bergütungen an die Auswäger für	
Baarzahlungen	
Rerautungen an die Salzfaktoren für	
Vergütungen an die Salzfaktoren für	
Vergütungen an die Salzfaktoren für Magazinlöhne	
Magazinlöhne	
Magazinlöhne	
Magazinlöhne	
Magazinlöhne	
Magazinlöhne	
Magazinlöhne	
Magazinlöhne	100 122 172
Magazinlöhne	190,122.72
Magazinlöhne	190,122.72 831,963.91

Der Verkauf von Kochsalz beläuft sich im Berichtjahre blos auf 148,769 Etr. 13 Pfd. gegenüber 154,708 Etr. 85 Pfd. im Jahre 1865; es ergibt sich somit ein Ausfall von nahezu 6000 Etr. zu Unzgunsten des Berichtjahres. Diese Verbrauchsabnahme ist zum größern Theil dem im Berichtjahre in Menge vorhandenen Futter, sowie dem Umstande zuzuschreiben, daß viele Landwirthe dem Vieh Glaubersalz in mehr als gewöhnlichem Maße fütterten, in der irrigen Meinung, dadurch dem Vieh zu nützen und überdieß eine Ersparniß zu erzielen, während aus der chemischen Untersuchung durch Sachverständige das Gegentheil resultirte.

Auf die einzelnen Faktoreien vertheilt sich der Absatz folgender= maßen:

					Düng	gsalz.		Rochfalz.	
Bern .		•		•	Ctr.	1,060-	Ctr.	33,712.	84
Burgdorf .				•		000	"	00 057	
Dachsfelden					. 11	<u> </u>	11	7 000	Friendschaft bei bei
Delsberg.					11.	-	,,	12,003.	
Langenthal	THE THE PARTY OF THE PARTY OF THE PARTY.		e de la companya de			1,400	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	20,233.	HALL HOWERS
Midau .		ang n	9/11/2017	114	"	60		15,841.	
Pruntrut .	Hand of		10.001		" " " " " " " " " " " " " " " " " " "			6,127.	
Thun .		•			"	160		25,998.	

Die Bezüge an Rochfalz vertheilen fich auf folgende Salinen:

Schweizerha	Ne		T. Hatt	ormin.	Etr.	79,068.	36
Rheinfelden		i oftu	78 -10.11	e Will		19,092.	
Ryburg	RESERVED TO THE	rieda)	i invits		"	29,647.	82
Salins		unid!	330	9.34	"	14,831.	64
Gouhenans	•		dan n		"	6,127.	46

Das Düngfalz wurde von Schweizerhalle bezogen.

Bergbauverwaltung.

Der Steinbruchbetrieb war im Jahre 1866 weniger lebhaft als im vorhergehenden. Die Steinbrüche am rechten Ufer des Thunersee's, welche durch die Bauten in Thun und Interlaken im letzten Jahre sehr in Anspruch genommen worden, konnten im Berichtjahre wenig Steine liefern. Am linken Ufer des See's ist bei Leißigen ein neuer Steinbruch für Besetzteine entstanden und auch Tuffstein wird nun dort und in Spiez gebrochen.

Die Gypsausbeutung an der Krattigenhalde hatte ihren gewohnten Fortgang. Auch Latterbach und Blumenstein lieferten aus Privat ausbeutungen etwas Gyps; in der Soleggweide am Mentschelen=

berge ob Blumenstein wurden frische Kalkbrennereien errichtet, die mit den Ziegelhütten in Thun und Diesbach konkurriren.

Die Goldswylplattensteinbrüche, unter drei Unternehmer vertheilt, erhielten durch Vollendung der Hotelbauten in Interlaten noch ziem- liche Bestellungen; doch beginnen der Asphalt und Cement mit den Goldswylplatten in Konkurrenz zu treten. Das Glattwerden der Golds- wylplatten verhindert deren Anwendung zu Treppen, Trottoirs und Besetz von Hausgängen; für letztern werden nun häusig Dachschiefern in größern Platten von Glarus bezogen, dessen günstige Ausbeutungs- verhältnisse ihn wohlseiler machen als unsern Mühlenenschiefer.

Die Steinbrüche auf schwarzen Alpenkalk oben am Brienzersee, am Ballenberge, blieben auch im Berichtjahre größtentheils unbenutt infolge der Konkurrenz des leichter zu transportirenden und bearbeitensben Solothurner Kalksteins.

Die Sandsteinbrüche in der Stockern lieferten dieses Jahr etwas mehr gute Hausteine als im Vorjahre, nämlich 146,362 Kubikfuß gegenüber 121,885 Kubikfuß in 1865. Seit man seit zwei Jahren unterirdisch zu brechen angefangen hat, können den Bauunternehmern jederzeit große und gute Steine geliefert werden, wie dieß Ostermunsbigen nicht thun kann.

Die Steinkohlenausbeutungen im Emmen=, Simmen= und Frutig= thale sind infolge der Konkurrenz der fremden Steinkohlen bereits größtentheils zum Erliegen gekommen.

Die Dachschieferausbeutung am Fuße des Niesen bei Mühlenen könnte durch ein frisch aufgeschlossenes Abbaufeld noch für viele Jahre gute Dachschiefern liefern; allein der Absatz fehlt und die Vorräthe in den Magazinen zu Spiez, Thun und Bern häufen sich immer mehr, so daß sie auf Ende Dezember 1866 einen Werth von Fr. 30,887 repräsentirten. Der Betrag für die im Berichtjahre verkauften Dach= schiefern stieg auf blos Fr. 7300 und die Arbeiten mußten schon Mitte Jahres auf die Hälfte reduzirt werden. Ein Versuch zu Verpachtung der Gruben hatte zur Folge, daß sich ein einziger Bewerber in der Person des bisherigen Grubenmeisters mit einem Angebote von Fr. 40 per Jahr einfand, das, weil nicht annehmbar, unberücksichtigt blieb. Infolge der neuen Verkehrsmittel sind die Frachtkosten so minim ge= worden, daß nur die am günstigsten gelegenen Bergwerke, welche wohl= feil und maffenhaft ausbeuten, sich werden erhalten können. Auch unsere Eisenwerke im Jura, welche die beste Qualität Gisen liefern können, dem schwedischen ebenbürtig, können die Konkurrenz des fremden Eisens nicht lange mehr aushalten, indem z. B. Fabrikanten und Arbeiter weniger mehr der guten Qualität nachfragen als der Wohlfeilheit. Kür Drahtstifte wählte man früher das beste Eisen, während nunmehr ganz geringe Eisensorten dazu verwendet werden, so daß solche Draht=

stifte höchstens einmal gebraucht werden können und auch zum Beschlazgen der Fuhrwerke und Räder wird statt des einheimischen soliden Holzstohleneisens mehr und mehr das wohlseilste fremde Eisen verwendet.

Rechnungsergebnisse der Bergbau= und Dachschiefer-Verwaltung,

I. Allgemeine Verwaltung. Soll. Fr.	Haben. Np.
1. Bergbanabgaben des alten Kantonstheils 937. 18 2. Stockerensandsteinbruch von ausgebeuteten 146,362 Kubikfuß	2,000. — 180. — 257. 35 627. 20 1,166. 66 5. 65 218. 63 4,455. 69
II. Dachschiefer=Verwaltung.	
1. Von verkauften Dachschiefern	316. 06 9,992. 64 109. 55 1,146. 10 495. 51 1,168. 07 211. 20 187. 50
13,626. 63	13,626. 63

Eisenerzausbeutung im Jura.

Die Lage der Gisenwerke im Jura hat sich statt zu bessern, von Jahr zu Jahr verschlimmert. Bis zum Jahre 1859 zählte man 9½ von den Minen des Jura versorgte Hochosen und 28 von letzern abhängende Hammerwerke. Heute aber bestehen nur noch 5½ Hochosen und 15 Hämmer. Die Ursachen dieser Abnahme liegen in der Konkurrenz des fremden Eisens und in dem Mangel an Eisenbahnen, welche den Absluß des Eisens vermitteln. Es wird nun auf schweizerischen Märkten, die früher die Eisenwerke des Jura bedienten, fremdes Eisen zur Hälfte des Preises gebracht, den das jurassischen kostet. Freilich werden zu Bearbeitung dieses Eisens die wenigst bestähigten Arbeiter verwendet, denen nur geringe Löhne bezahlt werden müssen.

Die Gesellschaft von Undervelier hat den Osen von Courrendlin im Laufe dieses Jahres eingestellt und alle ihre Kräfte auf Underveslier konzentrirt, um nur eine Administration zu haben. Der Hochosen von Delsberg, welcher der Gesellschaft von Bellesontaine gehört, siel in Trümmer. Zwar wurden die dringendsten Reparaturen vorgenommen, doch ohne Hoffnung auf Ersat der Rosten, indem dieses Eisenwerk weder Käuser noch Verwendung sindet. Lucelle hat nur noch einen Ofen, die Raffinerie und Sablerie in St.=Pierre zu versorgen.

Die Eisenwerke von Andincourt beziehen nur wenig Erz mehr von den Minen des Jura, wegen des Preises und der hohen Transportstosten bis Basel, oder quer durch den Jura über les Kangiers. Riesderbronn in den Vogesen bezieht ebenfalls wenig Erz mehr aus dem Jura, nur so viel, um den Namen zu haben, mit seinem Eisen verssehen zu sein.

Ungeachtet dieser verdrießlichen Lage der Eisenwerke wurde doch im Jahr 1866 ein ordentlich großes Duantum Erz verbraucht und die Erschöpfung mehrerer Gruben hat die Nothwendigkeit herausgestellt, neue zu suchen. In Courroug giebt es nur noch eine alte Grube, in welcher kaum einige hundert Kübel Erz gewonnen werden können. Die Gruben von Cerneug sind erschöpft und auch in Bambois sind neue Bersuche nöthig, ohne daß ein Erfolg gewiß wäre. In diesem Bezirke hat man für solche Arbeiten Fr. 130,000 ausgegeben und nicht mehr als 23,000 Kübel gewonnen. Einzig die Gemeinde Courroug, als Eigenthümerin der Konzession, hatte davon Bortheil, indem sie per Kübel ein Benesiz von 50 Kp. bezog.

Die Gesellschaft von Undervelier sucht um einen Schürfschein nach für den westlichen Theil des Delsbergerthales, in der Hoffnung, in größerer Nähe nud wohlfeiler Erz zu finden; die bisherigen Ausbeu-tungen sind aber keineswegs günstig, und die Gesellschaft Reverchon=

Valloton hat ihre beste Grube, les Rondez, durch unkluge Arbeiten verloren, so daß Wasser eindrang und 25—30,000 Kübel Erz übersschwemmten.

Von vier bestehenden Schürfscheinen wurde im Jahre 1866 kein Gebrauch gemacht.

Die Zahl der bei der Eisenerzausbeutung verwendeten Arbeiter betrug 202 mit 62 Pferden. Ihr Taglohn verbessert sich nicht und beträgt kaum Fr. 2.

Nachstehende Tabelle enthält die Angaben über das im Jahr 1866 verkaufte Erzquantum, dessen Vertheilung auf die Hochöfen, die Staats= abgabe und die den Grundeigenthümern zugeflossenen Entschädigungen.

		19
	10	
	Corection Titm	ě
2	÷	•
	-	•
	÷	•
	_	×
	1	۲.
	Ξ	
	2	š
	C	2
	-	
	÷	2
	•	-
	*	•
	3	$\tilde{}$
	₹	٠
1	9	1
7	o,	"
		53
	◐	
180	1	
	3	,
	•	
	-	
	-	•
	-	
		•
	•	1
	•	4
	3	•
100	north cut this	1
	*	•
	0	٠
		40
	3	•
	.70	
0.7		40
	J	∍
500	-	30
	-	∍
	~	-
ં (R	્ર
32.	78	
		4
	33	
	0	٠
	•	3
	•	
4		3
1	ž	?
3	C	ì
3	C. C.	1
1	Vo	ション
•	5	3
	CONTRO	
	100 H	
•	1111	****
•	1111	****
•	1111	****
•	1111	****
•	1111	****
•	1111	****
•		****
	THE MOR	***
	1111	***
	THE MOR	***
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	איר איר זיקווו	****
•	THE MOR	****
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	Singliffication that are not the	and one then the continue
	איר איר זיקווו	and one then the continue

Anderveller, Courrendlin 34,193. Thombez, Klus	₩. 	. 2,735. 45 136,772. 2,567. 20 128,360. 1,226. 08 61,304.	6,528. 73 326,436. 60	1,587. 52 16,168. — 646. 72	2,803. 69 70,092. 40 6,528. 73 326,436. 60	9,333. 42 396,529. —	p. Kübel. Bruttoer	0.0 0.0
Thoindes, Klus Adondes Mandinchithen Hochofen Mubincourt, Ront beNoide Riederbrann Alederbrann Alegebu wie oben Biegu wie oben Biegu wie seen Biegu wie seen Biegu wie seen Biegu wie seen	40sender 1A	111	15	611	150	25	&	10 50 65
Underveller, Courrendlin Choinded, Klus Rondez inländischen Hochosen Aubincourt, Pont deMoide Rucelle Niederbronn Total für fremde Hochosen Hen:	\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	34,193. 32,090. 15,326.	81,609.	3,559. 9,923. 4,042.	17,523. 81,609.	99,132.	Aubel.	72,385. 14,927. 8,555. 9,264.
	July UKII.	Undervelier, Courrendlin Choindez, Klus	inländischen Hochofen .	Aubincourt, Pont beRoibe Lucelle	Total für fremde Hochofen Hegu wie oben		Ten	
		Unbervelier	Total für die	Nubincourt			Auf die einzelnen Gemeinden fallen :	Delsberg Courrour Boncourt, Séprais Vicques, Develter

Grundsteuer im Jura.

Dieselbe betrug im Berichtsahre brutto abzüglich 5 % Bezugskosten an die Einzieher .	Fr.	236,818. 11,272.	14 54
Bleiben Besoldungen des Grundsteuerdirektors, des Verisikations-Ingenieurs und der Grundsteueraufseher . Fr. 9,800. — Büreau= Reise= und Druckkosten "4,164. 15		225,545. 13,964.	
Reinertrag wovon als Ertrag der ordentlichen Grundsteuer des Jura zu betrachten sind		211,581.	45
und als Aequivalent der im alten Kantonstheile erhobenen Extrasteuerquote von 2/10 pro mille behufs Verzinsung und Amortisation des Staatsanleihens von Fr. 1,700,000 (letzte Kate) die übrigen	Fr.	29,610.	

Die auf den neuen Kantonstheil fallenden Kosten der im Jahre 1866 durchgeführten Schatzungsrevisionsarbeiten betragen: Allgemeine Kosten Fr. 978. 76, besondere Fr. 40,536. 57, zusammen Fr. 41,515. 33.

Die Entgegennahme von Anmeldungen stattgefundener Handanderungen konnte im Berichtjahre nicht erfolgen und die zu diesem Zwecke veranstalteten Rundreisen der Aufseher wurden verschoben bis zu der für die Auflage der Steuerregister bestimmten Frist.

Die infolge der Schatzungsrevision nothwendig gewordene Erneue= rung der Steuerregister wurde im Berichtsahre begonnen. Die daheri= gen Minuten sind, einige Gemeinden ausgenommen, beendigt und die Arbeiten werden im laufenden Jahre mit Eiser fortgesetzt.

Während dem Berichtjahre wurde einzig der Plan der Gemeinde Cornol abgeliefert.

An der Aufnahme neuer Pläne wurde eifrig gearbeitet in den Gemeinden Biel, Souben und Vauffelin und die Arbeiten auf dem Terrain werden im Laufe dieses Jahres beendigt.

Infolge Beschlusses der Regierung nahm der Ingenieur=Verifika= teur des Katasters die Triangulationsarbeiten in den Gemeinden des Amtsbezirks Courtelary vor, welche noch nicht im kantonalen trigonome= trischen Netz inbegriffen waren. Die Arbeiten auf dem Terrain sind beendigt und in Kurzem kann der trigonometrische Entwurf mit Berechnungen abgeliefert werden.

Der Rückstand in den Schatzungsarbeiten und in der Erneuerung der Stenerregister des Jura läßt sich aus dem Umstande erklären, daß diese Arbeiten nicht den Gemeindschreibern, sondern den Grundsteuer= aufsehern übertragen werden mußten, die bereits mit Arbeit überladen sind. Eine neue Ursache der Verspätung liegt in der Organisation der Einkommenssteuerregister; jedoch kann mit Ende Mai die Steuer= erhebung stattsinden.

Ginregiftrirungsgebühren und Spothekargebühren.

Die daherigen Einnahmen vermehren sich von Jahr zu Jahr.

Im Jahr 1865 stiegen sie auf . . . Fr. 67.480. 46 während sie im Berichtjahre die Summe erreichten von " 69,774. 76

Mithin Mehreinnahme von Fr. 2,294. 30.

Davon fallen auf die einzelnen Amtsbezirke, auf welche der Bezug der Gebühren beschränkt ist:

	hek.	Hadir	E	inregifirirung	38= 1191	Hypothekar,	gebühren
Pruntrut			Fr.	30,607. (08 %	. 3,458.	93nd f
Delsberg		ing .	"	12,777.		1,350.	
Laufen .	as The			7,418.	54 "	628.	22
Freibergen		no l'itr	11	12,826. 9	90 "	706.	68
		racio nikad	Fr.	63,630. 4		6,144. 63,630.	
		stenfite	in in	DU CHYSYMIA		TRICE OF SULL	ni anga

Die Totalsumme von Fr. 69,774. 76

Territoria uno Uniorificion

wurde den bestehenden Vorschriften gemäß folgendermassen verwendet :

a. Verwaltungskosten	Fr.	8,252.	13
b. Dem Staate zukommende Hälfte der Hand= anderungsgebühren	11190 11190	15,920.	15
c. Dem Staate zukommender Fünftheil des Reinertrages der übrigen Gebühren .	daliji Sm. 1	9,120.	50 .
d. Antheil der Gemeinden gemäß Kathsbeschluß vom 8. Januar 1818 .	701 711	36,481.	98
Busammen (Fr.	69,774.	76

Die unter litt. d. ausgesetzte Summe vertheilte sich auf die Gemeinden des Amtsbezirks:

 Pruntrut
 .
 .
 .
 Fr. 18,188. 38

 Delsberg
 .
 .
 .
 .
 7,117. 61

 Laufen
 .
 .
 .
 .
 4,264. 85

 Freibergen
 .
 .
 .
 .
 36,911. 11

Total Fr. 36,481. 98

Außerdem wurde unabhängig von diesen Gebühren in den genannten vier Amtsbezirken an Erbschaftsabgaben bezogen und an die Steuerverwaltung abgeliefert die Summe von Fr. 9,740. 53.

ers in mark aparentum part in his constitution

- Charamitella

in Minemental mi

Amagnaroinest restarammant valammarish

Berlindlungen der Erzichungs-Direktion

ver Mateur der Suche, daß besteutge Abschnitt der

ider al celego a Reglemento a Anserredidoldes a Lehrades de Ladas a Lodos alcidares de Color de Ladas a Colo

Angen das das Schulurelen im Zustande beständ geber das allerwenigten kondis ein Berlätigke

en eine Meigenen auf dem Weblete des Sähnen gestellte des Sähnen gestellte g

and the commencer of the continue of the content Bedard

ers den Berhandlungen allgemeinen Ratur, wie